

DIE VERLORENEN

von

Ewald Palmetshofer

Auftragsarbeit für das Residenztheater München



© S. Fischer Verlag 2019

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur von der

S.Fischer Verlag GmbH
THEATER & MEDIEN
Leitung: Friederike Emmerling & Bettina Walther
Hedderichstraße 114
60596 Frankfurt am Main
Email: theater@fischerverlage.de

zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzzeitig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text / diese Übersetzung gilt bis zum Tage der Uraufführung / Deutschsprachigen Uraufführung nicht als veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

DIE VERLORENEN

von Ewald Palmetshofer

Auftragswerk für das Residenztheater München

Uraufführung

am 19. Oktober 2019

PERSONEN

CLARA, die Verlorene

HARALD, ihr Ex-Mann

SVENJA, seine Frau

FLORENTIN, Claras und Haralds Sohn, 13 Jahre alt

MUTTER, Claras Mutter

VATER, Claras Vater

TANTE, Claras Tante, Schwester ihrer Mutter

KEVIN, ein junger Mann

DER ALTE WOLF, ein älterer Mann

DIE FRAU MIT DEM KRUMMEN RÜCKEN, Angestellte an der Tankstelle und dort auch Kneipenwirtin

DER MANN MIT DER TRICHTERBRUST, ein mittelalter Mann

ANMERKUNGEN

Orthographie und Interpunktion folgen rhythmischen und phonetischen Gesichtspunkten.

"/" bedeutet den direkten Anschluss der folgenden Replik. Das kann auch mitten in einem Wort stattfinden.

Der Text sollte eher schnell gesprochen werden. Die Zeilenumbrüche markieren auf keinen Fall Sprechpausen. Sie sind rhythmisch und als Unterteilungen von Denk-Einheiten zu verstehen. Sie sind keine Zäsur, um den nachfolgenden Text mit Pathos aufzuladen. Eine kurze Pause oder ein Rhythmuswechsel wird durch eine Leerzeile bzw. "-" am Zeilenanfang markiert.

Regieanweisungen geben Intentionen und Situationen wieder. Aus ihnen folgt zwangsweise kein "realistisches" Bühnenkonzept bzw. keine "realistische" Wiedergabe des Beschriebenen. Wesentlich sind die Absichten der Figuren, ihr Verweilen im konkreten Tun, wofür natürlich auch entsprechende Übertragungen gefunden werden können

bzw. erwünscht sind.

BÜHNE

Die Bühne ermöglicht die zueinander je unterschiedliche Lokalisierung der Spieler*innen, also ihr Oben-, Unten-, Drinnen-, Draußen-Sein. Gefordert ist kein realistisches Raumkonzept, kein Haus, kein Häuschen, sondern eine Welt der Raumordnungen. Der ländliche Raum ist kein Idyll. Die Natur schützt nicht. Der Herrgottswinkel ist der Ort größter Verlassenheit. Essen und Trinken unter der Holzpuppe eines Toten aus einem Baum geschnitzt. Das Reihenhaus in der Stadt ist kein Schöner-Wohnen-Traum. Es ist die Architektur gewordene Wohneinheit geteilter Einsamkeit. Die Bausubstanz ist schneller abgenutzt als die Möblierung abbezahlt. Stadt und Land sind keine gegensätzlichen Konzepte. Sie sind einander imaginäre Fluchtorte und durchdringen sich wechselseitig schon lange.

Alles in allem ist die Bühne eine bewohnte Landschaft, ein Tableau vivant, in dem die Figuren einander begegnen oder für sich sind und ihren Gedanken oder Tätigkeiten nachgehen - im Reihenhaus, im Haus am Land, auf der Straße, im Auto, im Wald oder an der Tankstelle. Wichtig ist, dass Szenen an einem Ort und Tätigkeiten oder Situationen an einem anderen gleichzeitig stattfinden können. Wenn die Figuren ihre Szenen oder Handlungen zu Ende gebracht haben, verlassen sie das Bild.

Szenennummern dienen lediglich der Orientierung. Die Szenenübergänge sind daher fallweise nahtlos.

*Das haltlose Monstrum, ohne Sinn und Willen,
das ich war,
machte mir Angst.*

Georges Bataille

ERÖFFNUNG

Die Spieler*innen sind schon auf der Bühne. Sie gehen unterschiedlichen Beschäftigungen nach. Irgendwann hält eine*einer inne, als würde sie*er von etwas abgelenkt worden sein - ein Geräusch, ein Glitzern, ein Geruch, ein Gefühl von irgendwoanders her. Sie*er geht auf die Rampe, auf das Publikum zu. Von irgendwo da draußen muss das hergekommen sein. Vielleicht. Wahrscheinlich hat man sich getäuscht. Man bleibt trotzdem stehen. Vielleicht kommt ja noch was. Da hält noch eine*einer inne und kommt nach vorne. Sie*er hat auch etwas wahrgenommen, etwas hat ihre*seine Aufmerksamkeit erregt. So geht das, bis alle in die Dunkelheit nach vorne blicken...

EINE*EINER

hallo?
hört uns jemand?
kann uns jemand

EINE*EINER

ist wer
ist wer da?

EINE*EINER

wir...
-
wir sehn wir spürn nicht, ob da

EINE*EINER

ist wer

EINIGE

hallo

EINE*EINER

ist wer da?
sind wir
sind wir allein?
da draußen

EINE*EINER

-

EINE*EINER

-

EINE*EINER

-

EINE*EINER

keine Antwort

EINE*EINER

nichts

EINE*EINER

*verklungen unsre Stimmen
Rufe
kein Gehör ge-*

EINE*EINER

*auf kein Ohr getroffen
draußen
nicht erwidert unser Blick
von keinem -*

EINE*EINER

wissen nicht

EINE*EINER

von keinem

EINE*EINER

*WAS?
was soll da überhaupt
was soll da sein?
Entschuldigung*

EINE*EINER

von "WER" zu schweigen ganz

EINIGE

wir wissen's nicht

EINIGE ANDERE

wir wissen's nicht

NOCH EINIGE

ANDERE

*passiert uns immer wieder das
dass wir
den Bruchteil eines Augenblicks nur*

EINIGE ANDERE

*wir ertappen uns
erwischen uns dabei*

**EINIGE UND
EINIGE ANDERE**

verrückt

EINIGE ANDERE

die Zeit steht still

EINIGE

und bricht

EINIGE ANDERE

da bricht

bricht ein

bricht etwas ein

in uns

in DAS

nur kurz

reißt auf

ein Vorhang Spalt geöffnet

aufgerissen klafft in uns

und dann

EINE*EINER

*das Pulver in der Küche vom Kaffee vielleicht
verschüttet nach dem Lappen greifen wischen weg und
einen Augenblick*

**EINIGE UND
EINIGE ANDERE**

verrückt

EINE*EINER

*ein Blinzeln nur ein Lidschlag hält die Hand die
mit dem Lappen inne kurz und:*

hallo!

ist da?

EINE*EINER

*oder vor dem Spiegel abends stehn, der Mensch, mit
dem wir leben - falls es einen solchen gibt, sonst
nur die leere Decke traurig - liegt im Bett und
wartet oder schläft schon fast vielleicht auch fest
und mit den Fingernägeln drücken einen schwarzen
Pickel in der Falte wo der Nasenflügel in die Wange
übergeht ein Stöpsel Talg schraubt sich aus dem
Gesicht wie dieser Kot von Würmern oder so am
Strand im Sand wir denken drücken fest und fester
mit dem Nagel schaben und daneben einer noch und
noch und noch und drücken aus und aus und können
aufhörn nicht bis endlich Blut am rauen Rand vom*

Nagel unters Nagelbett mit roter wundgedrückter
 Nase stehn ertragen unsren Anblick in dem Spiegel
 nicht uns wenden ab von unserm Bild - grotesk - das
 Wasser läuft den Talg das Blut wir waschen von den
 Fingern Nägeln ab schaun hinterher ins Abflussloch
 und stehn und stehn wie lang wir wissen's nicht
 und:

hallo

hallo

ist da

ist da irgend-

EINE*EINER

in der Straßenbahn am Fenster sitzen wischen auf
 dem Handy Fotos fremder Männer Fraun verstohl'n nach
 links nach rechts - gefällt gefällt uns nicht -
 weil wir gefall'n ja schließlich auch und dann auch
 nicht den andern und schaun hoch und trifft der
 Blick des Manns uns gegenüber und uns tastet ab von
 oben 'rab auf unsern Billigsdorfer-Schuhen landet
 schaut dann weg und keine Miene zeigt doch wir
 erkennen diesen Blick wenn die Gesichter anderer
 Menschen unbeweglich werden nichts zu lesen geben
 einen Abstand fast galaktisch unaufholbar einführen
 zwischen sich und uns und uns bedeuten dass wir in
 der Welt die sie bewohnen leider nicht für nichts
 infrage kommen Gott sei Dank wir kennen das den
 Blick genau schaun weg zum Fenster raus die
 Menschen auf der Straße abgewandt nur
 unterstreichen das und:

hallo

hallo, ist da

EINE*EINER

unser Arm auf einer Lehne ausgestreckt die Beuge
 frei gemacht ein Tupper wischt der Alkoholgeruch
 gleich wieder weg verflüchtigt sich ein
 Gummischlauch von einer Ärztin straff gezogen
 treten trotzdem keine Venen - "schlecht sehr
 schlecht" sagt sie - dann schaun wir weg nach
 rechts ein Fenster suchen gibt's hier nicht das
 Neonlicht die Röhren hinter Gittern auf der Decke
 Platten abgehängt mit Löchern drinnen groß und
 klein dahinter sicherlich Asbest spielt keine Rolle
 mehr, wir denken, erst beim vierten Stich der
 Ärztin Bohrung endlich eine Ader trifft und zapft
 uns ab gefühlte Ewigkeit wir fließen aus die Augen

feucht das Pflaster lieblos technisch angebracht
 uns zu verschließen wieder hochgeklappt der
 Unterarm "hier halten das" und auf der Straße
 draußen stehn und reißen's wieder ab und auf den
 roten Punkt auf diesem Gaze-Gitter stiern dann
 wandert unser Blick Fassaden unbekannter Häuser
 hoch zum Himmel und wir denken gar nichts gar
 nichts:
 ist
 ist

EINE*EINER

auf dem Spielplatz eine Mutter ihre Tupperdose
 öffnet Gurken und Karöttchen feinst geschnitzt
 darin und Locken aus gepufftem gelbem Bio-Hirse-
 Dichtungsschaum sie nimmt davon mög sie ersticken
 dran, wir denken, und erschrecken gleich wie man so
 böse sein kann sie hat uns nichts getan naja ihr
 Kind ein Mädchen - weiß man nicht - kommt auf sie
 zugelaufen in die Dose greift läuft mampfend wieder
 weg das unsre unser Kind uns von der Rutsche oben
 winkt wir nicken - nein, für mehr, ein Winken,
 reicht es nicht - die andern Mütter sprechen was
 wir hören nicht zu und interessiert uns nicht der
 Sprechmüll ausgetauschter Unbedeutsamkeit geht uns
 am Arsch vorbei dann kommt ein Einhorn im Galopp
 und spießt sie alle auf geht Listen durch im Kopf
 den Rest des Tags der Woche unbezwingbar weit der
 Monatserste mit dem Geld für eine Zigarette jetzt
 sofort wir würden morden unser Kind vor uns in
 Tränen brüllend plötzlich großes Elend rinnt der
 Rotz das Aua küssen wir und drücken es das arme
 Ding den Schatz an uns und streicheln's halten's
 fest die Mütze richten Tränen wischen weg die Nase
 schnäuzen schau das Aua nochmal an und blasen
 drauf ein Zauberspruch gesprochen drüber "heile-
 heile-alles-gut" da läuft's schon wieder weg wir
 schau ihm nach wie sehr wir lieben wundert freut
 uns rührt zu Tränen hätten's gerne länger ewig
 festgehalten uns an ihm uns hält sonst keiner
 denken wir und tun uns furchtbar leid nur kurz und
 lassen uns sofort dafür bestimmt den Rest des Tags
 verdammt man will doch einfach auch nur einmal
 festge- kann wer sagen "alles gut wird alles gut"
 zu uns und "heile-heile"
 ist da irgend-?
 hallo?

ist da?

EINE+EINER

stickig viel zu heiß die Decke reißen uns vom Kopf
 die blöde Hose vom Pyjama strampeln von den
 Knöcheln runter nackt die Hände beide am Geschlecht
 beschäftigt ohne Lustgewinn bis der Orgasmus kommt
 sind wir längst wundgerieben unten denken wir und
 drehn entnervt uns auf den Bauch den Arm darunter
 liegen drauf damit die Blutzufuhr das haben wir
 gelesen dass die eingeschlafne taube Hand wenn man
 sich selbst berührt sich anfühlt wie wer anderer -
 geil - das hilft bestimmt wir liegen warten drauf
 bis dieses Kribbeln kommt und schlafen dabei
 insgesamtheitsmäßig - nicht die Hand nur - leider
 ein im Traum in einem Meer aus Haaren schwimmen wir
 der Strömung folgen das Gesicht von ihm erscheint
 er ist so schön die Haare Sonnenstrahlen golden
 öffnet dann den Mund uns ruft wir schwimmen zu
 darauf zu ihm sein Mund er saugt uns ein und
 endlich ihn bewohnen durch ihn reisen auf dem
 Bordstein liegen ausgeschieden wir ein
 angeschwemmter toter Fisch beim Wartehaus vom
 Schulbus seh'n dort steht er wunderbar und brunzt
 auf uns am Boden tief herab und alle Mädchen Jungen
 aus der Klasse schaun ihm zu und sagen nichts und
 schießen Fotos mit dem Handy filmen das und keiner
 da der uns

ist irgendwer?

ist?

hallo, hilft uns

bitte

irgend-

Hilfe!

aufgewacht im Flur wir sitzen angezogen längst die
 Schuhe schnürn und nesteln an den Bändern ewig rum
 friern ein erstarrn zu Stein und starrn ein Loch
 ins Nichts dann gehn wir los der Schulbus kommt uns
 sammelt ein wir steigen ein kein Sitzplatz stehn im
 Gang uns halten fest und werden unsichtbar zum
 Glück für alle andern

sieht uns?

hallo

kann uns irgend

kann uns jemand

EINE*EINER

in der Türe stehn das Glas mit selbst gemachter Marmelade zum Transport zur Sicherheit in einen Tiefkühlbeutel eingepackt mit Küchenschnur verknotet halten in den Händen, links und rechts die Wangen unser Sohn zum Abschied küsst das Enkelkind schon vorgelaufen in den Wagen steigt den ganzen Nachmittag am iPad irgendwas gespielt nicht ansprechbar - erzogen wird es nicht das Kind - nicht eingemischt wir uns die neue Frau in ihrer sündhaft teuren Tasche - "Louis"... der Markenname sehr französisch reimt sich auf "Beton" - kramt nach dem Autoschlüssel, gar nicht un-nett nur der Goldschmuck wirkt wenn uns wer fragt zumal an blonden Fraun vulgär sie mag das Kind bemüht sich halten wir zugute ihr der Sohn die Marmelade nimmt die Hand auf seine Schulter legen wir zum Abschied schaun ihn an dass wir uns sehr gefreut er lächelt geht die Hand noch kurz in Schulterhöhe schwebt wir lassen sinken sie und winken drehn uns um und gehn ins Haus und an die Türe lehnen uns der Motor draußen startet laufen schnell zum Fenster hinterm Vorhang schaun dem Auto nach dann überkommt uns was den ganzen Nachmittag bezwungen das jetzt bricht es raus und unsre Knië ein zu Boden falln den Vorhang reißen mit herab und liegen

hallo!

ist da irgendwer?

kann uns...?

wir sind so

einsam

so ver-

kann uns...?

hallo!

ist da wer?

EINE*EINER

und in uns spricht und ruft und tönt

EINE*EINER

würd einer Mikrophone zur Verstärkung mikroskopisch klein durch unsre Körper wandern lassen

EINE*EINER

oszilliert ein jeder Zellkern

EINE*EINER

von Computern in der Wüste hochgerechnet

ruft ein jeder Körper stumm wie ein Gebet:

EINIGE

allmächtige Verzweiflung

ALLE

allmächtige Verzweiflung

EINIGE ANDERE

Ratschluss

ALLE

Ratschluss

EINIGE

unum-

ALLE

*unumstößlich
ohne Rat und ohne Hilfe eingeschlossen
alles schon beschlossen
zu
der Himmel:
dünne Luft
von Satelliten nur bewohnt
das Blau:
bloß eine Täuschung in den Augen
trocknet aus
die Kugelerde
ist ein heißer Ball
im All
und wir
hienieden
hebt uns keiner keine auf
und rauf
und raus
und rüber
drüben: keine andre Welt
kein Drüben, Draußen, Droben
Jenseits nicht
kein Ausgang
raus
so sind wir
bleiben
was wir sind
verwandelt nichts uns
eingeschlossen im Am-Leben-Sein
es führt kein Weg lebendig raus*

aus dem
aus uns
wir bleiben allesamt
Verwesung ist Verwandlung nicht
Zerfall
der uns vom Horizont her winkt
gehn wir ins Unbelebte dann zurück
ein schrecklich Wissen das
wer schloss uns ein?
wer hat beschlossen das?
ob er sich selber schloss
der Kerkerkörper
unser
wir?
warn wir je offen
nein
wir wissen's nicht
und klärt uns keiner
keine auf
Geheimnis bist und bleibst du
ohne Rettung
Ausgang
wird kein Schleier weggezogen
ohne Hinterwelt
kein Hintersinn
nichts aufzudecken zu enthüllen
in der Hinterhand verborgen hältst du nichts zurück
du Welt
gespielt sind alle Karten schon
was man in Händen hält
es wurde schon gegeben
mehr erhält man nicht
es folgt auf dies
dies alles
diese
keine nächste
nächste Runde
die Partie ist einzig
wiederholt sich nicht
drum:
wer sich revanchieren möchte
räch sich jetzt
spiel aus, was er
was sie
in Händen hält
und schlag zurück

es kommt kein besserer Zeitpunkt
keine Nachwelt
hinten nach
es wird gerichtet später nichts
schon alles eingerichtet
jetzt
und wie es ist
drum richte jeder jede selbst
und richt sich's wie er's
wie sie's
braucht
für alle
gibt es nicht genug
wer hat kriegt noch dazu
vielleicht
wer nicht knirsch mit den Zähnen
Pech
was kümmert es das Spiel
wer es verliert

(1)

*Alle Spieler*innen räumen das Feld. Bis auf eine.
Zwei andere kommen gleich darauf wieder dazu.*

CLARA

*Sonntag Morgen viel zu früh für manche Leute wenn
es an der Türe klingelt nicht im Nachtgewand in
Schlappen unfrisiert die Tür zu öffnen*

SVENJA

Harald!

HARALD

was?

SVENJA

gehst du?

-

es hat geklingelt

hörst?

wer ist das denn?

HARALD

*Svenja, Liebling, weiß ich nicht
ich seh ja auch nicht bei der zugemachten Türe raus
ich komm grad aus der Dusche*

SVENJA

machst du auf?

HARALD

ich trag ein Handtuch um die Hüften

SVENJA

*ja, dann kämm dein Brusthaar und mach auf
ich bin im Schlafanzug
und meine Haare sind ein Krähennest*

HARALD

das ist bestimmt der Nachbarsjunge

SVENJA

toll

zu mir will der vermutlich nicht

HARALD

mach auf und sag ihm, unser Flori schläft noch

SVENJA

-

*es muss mal wer mit dieses Kindes Eltern reden
dringend!*

*ADS ist längst kein Grund in aller Herrgottsfrüh an
einem Sonntag*

gut

dann mach ich auf

*der glaubt ja sowieso, der kleine Wichser, dass ich
eine Hexe aus dem Osten bin*

*dann soll er mich mal sehn, wenn ich mein
menschliches Gesicht noch nicht mir aufgesetzt*

ich kann den Zwerg nicht leiden, Harald

echt

und frühreif ist er auch

*der will bestimmt bei uns nur in das Internet und
Busen schaun*

Sie macht die Türe auf.

Clara

du?

ich...

wart

wart, hab ich was vergessen?

-

nein

heut ist doch Sonntag

außerdem

du bist doch gar nicht-

Harald!

CLARA

nein

Entschuldigung

ich...

SVENJA

tut mir, Clara, leid

ich wusst nicht, dass

ich mein...

dein Ex-Mann hat mir nichts gesagt

und auch der Flori

weiß der Flori/ das?

CLARA

/Florentin!

SVENJA

ja, weiß er das?
 hast das mit IHM, ich mein, fixiert?
 da hat er nichts gesagt zu uns
 naja
 der ist noch gar nicht auf
 der schläft
 vor elf ist der nicht wach zu kriegen
 so ein Wachstumsschub
 angeblich
 Jungen schlafen, wenn sie in die Länge schießen

CLARA

/ich weiß
 das ist mir nicht entgangen, Svenja

SVENJA

klar

HARALD

Clara!

SVENJA

"klar, Clara"
 lustig

HARALD

Scheiße, hab ich das vergessen?

CLARA

hallo, Harald

HARALD

ja
 ich weiß jetzt grad nicht, Clara
 hab ich...
 du, ich kenn mich grade gar nicht aus

CLARA

das hab ich eben deiner...

HARALD

Frau!/
 /

CLARA

/genau
 der Svenja
 zu erklären versucht
 ich kam nur nicht dazu
 beruhigt euch einfach
 beide

alles gut
 ich bin nicht an der Reihe, nicht mein Wochenende
 außerdem: *MEIN* Wochenende würd an einem Freitag
 Nachmittag beginnen
 ja, egal
 ihr seid drum also völlig richtig
 Tschuldigung, dass ich so reinplatz hier
 ich weiß, es ist ein Sonntag

HARALD

allerdings
 die Svenja hat gedacht, es ist der Nachbarsjunge
 wollt ihm schon den Arsch versohl'n

CLARA

naja, der Nachbarsjunge bin ich nicht

SVENJA

das sehn wir

CLARA

gut
 ja, gut
 da hab ich nochmal Glück gehabt
 dass sich das aufgeklärt
 und die Svenja nicht handgreiflich geworden ist
 gegen mich
 weil das den Harald in einen ziemlichen Konflikt
 würd ich sagen
 gebracht hätt
 da einzugreifen zwischen uns

SVENJA

zumal in diesem Aufzug
 einem Lendenschurz

HARALD

das ist ein Handtuch, Schatz

SVENJA

ja, sag ich ja
 ein Lendenschurz
 das Lady-Catchen haben wir dem kleinen Tarzan
 naja
 in seinen - Klammerbemerkung - auch schon
 Vierzigern
 erspart

HARALD

ja, schade eigentlich

sehr schade, Schatz/

CLARA

*/unglaublich, Harald!
echt
kann ich vielleicht...*

SVENJA

*ja, geh dich schämen, Harald!
los!
so viel zum Thema: Nachbarsjunge
frühreif dieser Knilch von drüben
unreif du
ja, Harald, DU!
ich bin von äußerst sonderbaren Männern hier
umgeben*

HARALD

*nein, Humor
man nennt das landläufig Humor*

SVENJA

*ja, schlechten, Schatz
sehr schlechten
oder, Clara?
nicht?*

CLARA

*das, Svenja, geht mich nichts mehr an
da sag ich lieber nichts dazu*

HARALD

sehr gütig, Clara

CLARA

ja, so bin ich halt

HARALD

*du, apropos
sag, würdest du die Güte, Clara
mit Verlaub
besitzen
endlich zu erklärn/*

CLARA

*/weshalb ich
ja, sehr gerne
ich versuch es gerne noch einmal
wir warn von deiner guten Laune alle bisschen
abgelenkt*

HARALD

wir sind ganz Ohr

CLARA

wie schön

-

SVENJA

*ich schau mal nach dem Siebenschläfer oben
und ein Bademantel, Harald, würd dir auch nicht
schaden*

ja

ich bin mal...

HARALD

setz dich

CLARA

nein, nicht nötig

HARALD

-

-

Kaffee?

CLARA

-

hallo, Harald

-

gut, ich mach's ganz kurz

ich wollt...

ich bin paar Wochen

glaub ich

also

keine Ahnung

kann den Florentin nicht nehmen

ja

in nächster Zeit

das wollt ich sagen

HARALD

wie

wie, gar nicht?

CLARA

nein

ich fahr/

HARALD

/Entschuldigung?

wenn du auf Urlaub fährst, das musst uns schon
 ich mein, wir stimmen unsern Urlaub ab
 ein halbes Jahr im Vorhinein
 so war das ausgemacht
 das musst du wirklich früher sagen, Clara
 wir versuchen hier drei Leben durchzuplanen
 irgendwie
 die Svenja, ich

CLARA

versteh
 ICH plan zum Glück ja nur mein eignes

HARALD

ja

CLARA

das ist kein Urlaub, Harald

HARALD

ach
 ach so ist das
 kein Urlaub also
 klar
 -
 sag, gibt's da wen?
 wen Neuen?

CLARA

tss
 das geht dich gar nichts an
 WENN es so wär

HARALD

so läuft der Hase also
 alles klar

CLARA

ach was
 du hörst nie zu
 "WENN es so wär!", hab ich gesagt
 ein Konjunktiv
 es IST nicht so

HARALD

jetzt sag doch schon

CLARA

glaub, was du willst
 ich red mit dir nicht über...

über mein Empfinden
mehr

HARALD

versteh
und wo geht's hin?

CLARA

ja nirgends
Herrgott, Harald
-
-
ist das okay für euch?
sag, hörst du zu?
ich hab gefragt, ob das okay für euch
ich kann die nächsten Wochenenden nicht
der Florentin muss bei euch bleiben

HARALD

ja
er ist mein Sohn und wohnt bei mir
und kann sehr gerne bleiben
weil er wohnt ja hier
-
-
wie lang?

CLARA

paar Wochen
weiß noch nicht

HARALD

sag...
oder, Clara
oder
liegt's an ihm?
am Florentin
schützt du das vor?
den Urlaub
was auch immer

CLARA

nein!
was meinst du denn?
jetzt wirklich, Harald
krass
das unterstellst du mir?

HARALD

wir haben uns...
die Svenja, ich
bemühen uns wirklich sehr,
dass er sich hält
an diese Wochenenden/

CLARA

/"DIESE Wochenen/den"

HARALD

/auch wenn er, wie du weißt
in letzter Zeit
-
naja
wie soll ich/

CLARA

/sag's doch einfach, Harald
raus damit
er hasst's
die Wochenenden und wahrscheinlich-
ja
und nicht nur das
er hasst's
nur raus damit
und deine Unterstellung kannst du gerne auch noch
formulieren
weil du erstickst sonst dran
dass mich der Flori...
wäre ja nicht das erste Mal
nicht wahr?
du bist ja immer so korrekt
muss immer alles raus und ausgesprochen
nicht?
man könnte auch aus Respekt mal was für sich
behalten
oder, Harald?
oder?

HARALD

-
jetzt fang nicht damit wieder an

CLARA

ich fang schon lange, Harald, nichts mehr an
egal
ich wollte's ihm einfach selber sagen
nicht am Telefon

*persönlich
weiß
drum bin ich da*

HARALD

*dann ging es also gar nicht drum,
beim Ex-Mann nachzufragen,
der vielleicht ja auch sein Leben planen muss*

CLARA

*ja "planen", klar
nein, Harald, richtig
darum ging es nicht
er wohnt ja hier
nicht wahr?
er ist dein Sohn*

*SVENJA kommt mit einem Bademantel in der Hand die
Treppe herab. Sie hat sich umgezogen und die Haare
ein bisschen zurechtgemacht.*

*na gut
kann ich jetzt rauf zu ihm?
ja schau, da kommt der Bademantel*

CLARA geht an SVENJA vorbei die Treppe hoch.

SVENJA

*-
was macht sie denn?*

CLARA

*sie kann dich hörn!
sie geht zu ihrem Sohn*

SVENJA

das, Clara,/

CLARA

/was?

SVENJA

*das würd ich
also
würd ich besser...
so von Frau zu Frau gesprochen*

CLARA

*oh, "von Frau zu Frau"
da kommt bestimmt gleich eine Wahrheit/*

HARALD

/Clara, bitte"

SVENJA

Harald

halt dich raus!

ich kann vorzüglich selber reden

-

(zu CLARA)

ich hab grad oben bei ihm reingeschaut

ihn aufgeweckt

hat sich als Fehler rausgestellt

er ist in nicht besonders guter Stimmung

mit dem falschen Fuß

gelinde ausgedrückt

CLARA

das kann er mir ja selber sagen

weiß, ich glaub, das halt ich aus

du musst vor meinem Sohn mich schützen nicht

Sie geht weiter die Treppe hoch, klopft an eine Tür

und tritt ein.

SVENJA

ich wollt nur nett sein!

-

-

-

dein Sohn ist manchmal wirklich...

Harald, echt

unmöglich

-

sag ihm, seine Mutter ist gekommen

mit den Schultern zuckt

IHM doch egal

zieht sich die Decke übern Kopf

und murmelt:

"ist erst nächstes Wochenende dran"

das kann ich sagen ihr

"das kann der Herr ihr selber sagen"

schlägt die Decke weg

und starrt mich an

mit einem Blick

und, Harald, sagt der dann...

ich mein

-

ich mein, da fällt mir wirklich nichts mehr ein

sag, hörst du zu?

HARALD

aus nächstem Wochenende wird's wohl nichts
und aus dem übernächsten überübernächsten auch
nicht,
wie ich grad erfahrn

SVENJA

wie, was?

Die Zimmertüre oben geht auf, CLARA kommt heraus.

was soll das heißen?

HARALD

-

-

(zu CLARA)
das ging ja
schnell

CLARA

-

HARALD

und?

CLARA

ja

-

ja, alles gut
hat kein Problem damit
soweit ich das verstehen konnte
unter seiner Decke
gut
dann geh ich mal
ich meld mich, wenn ich...
übrigens:
du hattest, Svenja, recht:
die Stimmung war...
naja
-
dann...
gut, ich/

HARALD

/Clara...

CLARA

nein

HARALD

jetzt wart doch kurz

CLARA geht. Die Tür fällt ins Schloss. FLORENTIN schlägt die Decke zurück, steht auf und geht ans Fenster.

CLARA

das Haus des Ex-Manns und der auch schon nicht mehr ganz so neuen Frau in einem weiß nicht Fluchtreflex verlass "läufst jetzt vorm eigenen Sohn davon?" denk ich, so fühlt sich's an, zum Glück es täuscht das Fühlen ab und an und auch in diesem Fall, für schlechte Laune gibt es - meine These - ein Hormon die Überproduktion desselben hab ich meinem Kleinen - in die Länge schießt er wie der Vater - nicht zu knapp vererbt man erntet, was man sät, der Apfel fällt naja "da hättest nicht extra kommen müssen das zu sagen, hättest's auch schreiben können, war's das, Clara? sonst noch was?"

FLORENTIN steht oben am Fenster. Er sieht, wie seine Mutter vom Haus weggeht. CLARA bleibt stehen und dreht sich zum Haus um. Dann blickt sie zu FLORENTINS Fenster hoch. Er weiß nicht, ob sie ihn sehen kann. Sie hebt eine Hand wie zum Gruß, dann geht sie durchs Gartentor auf die Straße. Dort steht wahrscheinlich hinter der Hecke irgendwo ihr versifftes Auto. Dann kann er sie nicht mehr sehen. Auch er hat seine Hand gehoben, fällt ihm auf. Er lässt sie sinken und geht vom Fenster weg. Dann können wir ihn nicht mehr sehen.

HARALD und SVENJA sind noch im Wohnzimmer rumgestanden, als hätte das alles noch kurz in ihnen nachklingen müssen. Aber gleich kommen sie wieder zu sich und gehen in irgendwelche anderen Zimmer und irgendwelchen anderen Routinen nach und wir können auch die beiden nicht mehr sehen. CLARA hat längst weitergesprochen.

CLARA

ich lass das Reihenhaus wie ich das hass zurück zum Auto geh das um die Ecke an der Hecke - wächst das alles hier so grade und in Form gebracht von drögen Architekten leidenschaftslos ausgedacht? ich steig

ins Auto ein den Schlüssel in die Zündung steck dreh
 ihn nicht rum
 ich sitz
 ich möcht...
 steig wieder aus
 -
 die Mutter angerufen
 Wochen her

MUTTER

wie geht's dir, Clara-Schatz

CLARA

und nach dem Haus gefragt

MUTTER

ach, das
 das Haus
 das...
 ja
 das weiß ich nicht
 da musst du meine Schwester fragen, Clara
 meine Mutter - wie du weißt - hat ihre beiden
 Töchter äußerst unterschiedlich tja behandelt und -
 das muss man leider schließen draus - geliebt
 und ich war nicht die Favoritin
 von uns beiden
 Töchtern
 muss ja immer auch wer Zweite sein
 bei zwein
 nicht wahr?
 da lässt sich sowas nicht verhindern
 leider

VATER

Rosa, bitte!
 nicht die alte Leier
 nicht schon wieder
 steiger dich/

MUTTER

/ja, Helmut, was denn? was?
 ich steiger mich nicht rein
 das is halt so
 dein Vater ist ein Einzelkind
 der kennt das nicht, dass eine Liebe man sich
 teilen muss
 und so ein Haus

das schneidet man ja auch nicht in der Mitte mir
 nichts dir nichts in zwei Teile durch
 versteht man schon
 naja, wie schon gesagt:
 da musst du deine alte Tante fragen, Clara
 weil ich weiß das nicht, was mit dem Haus
 was willst denn dort?

VATER

das Kind war immer schon so...
 ja
 wie nennt man das?

MUTTER

warum du, Clara Kind, denk ich,
 so ANDERS sein musst immer

VATER

so...
 BESONDERS
 unsre Clara
 ja, das denken höchstwahrscheinlich alle Eltern
 glauben das von ihrem Kind
 bei unsrer Clara aber...
 meine Frau und ich
 auf einem Elternsprechtag
 komisch, dass mir das, wo ich der Rosi zuhör an dem
 Telefon
 der Klassenlehrer/

MUTTER

/Lehrerin!/
 /

VATER

/aus einem Aufsatz weiß ich nicht aus einer
 Schularbeit von ihr
 uns vorgelesen
 uns das Heft so üben Tisch
 "da schau Sie selbst"
 "in Gruppen einzuordnen oder unter-" schreibt sie
 lehnt sie ab
 weil die Gerechtigkeit
 "Gerechtigkeit"
 weil Gruppen andre schließen aus
 drum bleibt sie aus Prinzip
 "Prinzip!"
 da war sie zwölf
 drum bleibt sie aus Prinzip

viel lieber gern für sich
und auf der Ausgeschlossnen Seite also
hat dem Lehrer imponiert

MUTTER

nicht nur
"Frau Sonnenpichler", fragt sie,
"kann es sein, dass ihre Tochter einsam ist?"

VATER

ach was

MUTTER

man sieht in seine Kinder ja nicht rein
und das - das muss man sagen - wächst sich mit den
Jahren auch nicht aus
im Gegenteil
verschließen sich mit jedem Jahr noch mehr
wie...
weiß nicht

CLARA

eine wild verheilte Narbe
eine Wunde in der Rinde eines Baums
von Wachstum
Zeit
verschlossen
und verhärtet das
-
die Tante angerufen
nach der Mutter gleich

TANTE

ja, ganz wer Seltener, der sich da meldet
Clara!
du
wie geht's dir?
gut?
dass du mich anrufst
schön
ist was passiert?
jetzt sag!
um Gottes Willn
in meinem Alter jedes Mal wenn dieses Telefon da -
weiß du - klingelt, reißt's mich schreckt's mich
zitter ich mich fürcht den Hörer abzunehmen
immer schlechte Nachricht kommt
wenn's läutet

Krankheit
 Tod
 auf diese zwei das Alter schleichend nach und nach
 das Neue reduziert
 auf diese zwei
 auf Sterben oder Leiden
 sag, ist was passiert?
 was Schlimmes?
 Clara
 sag's
 geht's meiner...
 meiner Schwester
 wart, ich setz mich glaub ich nieder

CLARA

nein
 ist alles gut

TANTE

ja wirklich?
 alles?
 alles?
 dass ich immer, Liebes, mich so schrecken muss
 naja
 man wird an Leib und Seele halt ein bisschen
 zittrig mit der Zeit

CLARA

ich wollt dich nur was fragen, Tante Traudi
 also
 bitten

TANTE

ja, das ist der dritte Grund
 hab ich vergessen
 Krankheit Tod und Bitten
 letzteres auch gerne brieflich
 von den Blinden Rotes Kreuz Pro Juventute Hand- und
 Fußball-Menschen/

CLARA

/Tante, nein, ich will kein Geld
 und wenn ich alt bin, denk ich, nie so werden
 und dann nach dem Haus gefragt

TANTE

ach, DAS
 das
 ja

-

wie lang willst du denn bleiben dort?

CLARA

ich weiß noch nicht
für eine Zeit halt
nicht für immer

TANTE

nein, für immer ist auf dieser Erde gar nix
tja, wem sag ich das
du hast wahrscheinlich auch in manchen Dingen dir
gedacht, dass das für immer ist
und dann...
man hätt's einander ja sogar versprochen
aber ewig hält halt nichts
nicht nur der Tod die Menschen scheidet
dass du das so früh gelernt, das tut mir leid
nur, Clara, liebe
weiß
bist jung genug, dich NOCH ein Mal zu täuschen
in den Dingen
Menschen
hoffentlich
-
komm her
bring Kuchen mit und trink Kaffee mit mir
mein Doktor hat natürlich beides mir verboten
dieser Mensch will - schrecklich - alles einem
nehmen
aber du - das weiß ich doch - verrätst mich nicht
erzähl von meiner Schwester, die mit mir nicht
spricht, ein bisschen
und von dir
dann kriegst den Schlüssel
von dem Haus
die Oma
deine
meine Mutter
weiß, man bleibt ein Leben lang ein Kind
sie würd sich freun bestimmt,
dass du...
wenn sie dich sehen könnt von dort, wo sie schon
lange ist
wann kommst du denn?

CLARA

*ich dreh den Schlüssel in der Zündung um am Boden
rechts vorm Sitz im Fußraum auf der schwarzen
Gummimatte mit dem Waffelmuster liegt in Plastik
eingepackt ein Kuchen selbstgekauft, gebacken
nicht, der Wille zählt fürs Werk dann geb ich Gas
und fahr vorbei an lauter gleichen Häusern los drei
Stunden später vor der Tür der Tante steh*

TANTE

*da bist du ja
wie schön, dass...
-
schön
komm rein
jetzt bin ich fast erschrocken
deiner Mutter immer gleicher schaust*

(2)

KEVIN

vom Geräusch der Kieselsteine auf dem Weg vorm Haus
ein Knarzen Knirschen Stein auf Stein von der
Matratze hochge-

fuck!

die Dose mit Red Bull am Boden umgestoßen Mann da
fängt der Tag ja mega an im Kopf ein Kater brummt
der Magen flau das letzte Bier war wohl verdorben
wenn's nicht an der Summe der vorangegangnen Biere
liegt was durchaus auch der Fall sein könnte vorm
Haus wird eine Autotür mit einem Knall der in mein
Hirn wie eine Gabel sticht schäl aus dem Schlafsack
mich die Beine frei gestrampelt steh in Boxershorts
die Morgenlatte - nein jetzt keine Zeit mich darum
noch zu kümmern

was?! wer ist denn das?

ich schau beim Fenster raus

und steht vorm Haus

am Schotterweg ein Wagen

eine Frau daraus

geht zu aufs Haus

CLARA

den Schlüssel in das Schloss gesteckt und auf der
Schwelle eingeatmet mich gefasst gemacht auf
abgestandne alte Luft von keinem Körper keinen
Lungen umgewälzt gesiebt, und fliegt, ich denk,
vielleicht ein letzter Rest von ihr - Atome die ihr
Körper freigesetzt verlorn vor Jahr'n - und
mikroskopisch klein mit Myriaden anderer
Staubpartikel schwebt noch rum und von mir
eingeatmet durch die Nase ins Gehirn mir dringt und
in Kaskaden explodiert

ich dreh den Schlüssel um

die Tür stoß auf

tritt ein bring Glück...

hol Luft und -

nichts, ich riech hier nichts

riecht nicht nach ihr, nicht Moder feucht und alte
Luft

es riecht... im Gegenteil... es riecht...

KEVIN steht am oberen Treppenabsatz. Den Schlafsack
hat er zusammengerollt unterm Arm, die Red Bull

Dose steckt in der Jackentasche, die Schuhe trägt er in der Hand.

...fast frisch

-

zum Schuppen hinten raus ich geh zum Kasten mit dem Strom "den Schalter in der Mitte hoch den machst du einfach hoch" hat mir die Tante eingebläut "wenn das nichts nützt dann sind die Sicherungen rausgeschraubt die schraubst dann rein" die Flügeltürn vom Kasten aufgemacht schau auf das schwarze Eisending darin

monströs

wie eine Herzmaschine

denk ich

in der Mitte an dem Zähler dreht sich kaum zu sehn ein Rad

versteh ich nicht

KEVIN ist schon fast am unteren Treppenabsatz angelangt. Während CLARA vor dem Sicherungskasten steht, versucht er, ungesehen das Haus zu verlassen. Da kommt CLARA wieder in den Hausflur. Verdammt. Er macht einen Schritt zurück und geht rückwärts die Treppe hoch. Das war haarscharf.

na gut, der Strom der läuft ja schon, dann mal das Auto ausgeräumt und hier ein bisschen Leben reingebracht, nicht wahr? hab ich das laut gesagt jetzt oder was? na bravo, Clara, wunderbar das fängt ja gut an, wirklich: grad mal zwei Minuten in dem Haus, das einer wunderlichen Frau gehört hat, ja, mit der ich auch verwandtschaftlich verbunden bin, schon red ich mit mir selbst, das fängt ja wirklich gut und war anscheinend höchste Zeit für diese also Unterbrechung Auszeit diesen Rückzug "Urlaub" - Harald, nein! - für die Klausur in einem Haus am Wald

CLARA öffnet eine Tür rechts vom Flur weg und betritt die Wohnküche. Ein alter Kühlschrank brummt. Ein Holzherd, daneben auf einem Regal zwei kleine Kochplatten. Sie schaltet das Licht an. Es funktioniert. Dann bemerkt sie das brummende Geräusch des Kühlschranks.

ja klar, der Kühlschrank, toll
 nicht abgetaut hängt noch am Strom und brummt
 da drin erwartet mich jetzt sicherlich die
 Schöpfung nachgespielt im Kleinformat
 ich hoff, es lebt noch nicht
 so viel zum Thema, Tante Traudi: "ein Bauer hat den
 zweiten Schlüssel für das Haus und kümmert sich..."
 man sieht, und wie!
 pfui Teufel

Sie öffnet den Kühlschrank und geht vor dem Grad an
 Vergammelung, den sie da drinnen erwartet, mit
 geschlossenen Augen in Deckung. Als sie die Augen
 wieder öffnet, sieht sie es: Der Kühlschrank ist
 sauber. Darin stehen ordentlich aufgereiht ein paar
 Dosen Bier und Red Bull. In CLARAS Rücken huscht
 KEVIN an der Küchentür vorbei.

oh
 ach so
 der Bauer hat sich einen Vorrat angelegt
 für seine Pflichterfüllung
 wenn er mal beim Lüften durstig ist
 ernährt sich offenbar vor allem flüssig
 eine Renke Speck
 wenn mich wer fragt
 das wär mir lieber
 schade
 tja
 man nimmt, was man bekommt

Sie greift nach einer Dose Red Bull, öffnet sie und
 trinkt.

bäh!

Sie setzt sich an den Küchentisch. Oben, über der
 Eckbank, ein fast schon monströs ausgestatteter
 Herrgottswinkel.

KEVIN hat an der Küchentür gelauscht, ist dann
 hinten raus, am Stromkasten vorbei (der Versuchung,
 den Strom auszuschalten, konnte er kaum
 widerstehen) in den angebauten Schuppen und von
 dort über eine Bretterter, deren Vorhängeschloss er
 vor einiger Zeit mit einem Bolzenschneider geknackt
 hat, in den Wald verschwunden.

CLARA wirft dem Herrgott einen Blick zu. Dann steht sie auf und holt die Einkäufe und ihr Gepäck aus dem Auto. Das Red Bull lässt sie am Tisch stehen.

(3)

Ein paar Kilometer vom Haus Richtung Ortschaft. In einer Tankstelle an der Bundesstraße.

DER ALTE WOLF

ich sag, das Tier ist auch kein besserer Mensch

DER MANN MIT DER TRICHTERBRUST

*ach was
und das enttäuscht dich jetzt?*

DER ALTE WOLF

*wie, was "enttäuschen"?
nein, ich sag es nur
nicht besser als der Mensch*

DER MANN MIT DER TRICHTERBRUST

*naja, wenn mich wer fragt, mir klingt das sehr nach
einer bitteren Erkenntnis
eine Runde auf die Offenbarung unsres alten Wolfs,
für den die Tiere Menschen warn
bis dass er draufkam: nein, sie sind es nicht
sind auch nicht besser
leider
eine Runde drauf
zum Trost
und Prost*

DIE FRAU MIT DEM KRUMMEN RÜCKEN

*vom Gleichen?
eine Runde?*

DER MANN MIT DER TRICHTERBRUST

*was denn sonst?
als ob man sich bei dir was anderes bestellen
könnt, als immer nur das Gleiche
weil hier gibt's das Eine
davon viele zwar
die Summe draus macht aber auch nichts andres
bleibt das Gleiche trotzdem
davon eine Runde
für den Franz und mich*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*und zahlen tust das du?
wenn ich das fragen darf?*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*ja, wenn ich "eine Runde" sag, dann zahl ich, was
ich sag
war das je anders?
komm ich jeden Tag hier her in diese Tanke
oder bin ich eine Laufkundschaft?
ich glaub, du kennst mich
ist hier alles eher überschaubar, würd ich sagen
wirst von Kundschaft nicht grad überrannt*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

das liegt am Standort, nicht an mir

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*ja blöd
für seinen Standort kann der Mensch halt leider nix
und hab ich jemals nicht bezahlt?*

DER ALTE WOLF

*jetzt hör schon auf
ist doch egal*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

wenn du dich dran erinnerst schon

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*als ob du einen das vergessen lassen würdest
aufs Gedächtnis deiner Kunden angewiesen wärst*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*zum Glück - das bin ich nicht
ich hab mein eigenes
und das ist allumfassend*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*toll
man kann nicht mal aufs Klo raus, ohne dass du
einem deinen Inhalt im Gedächtnis hinterherschreibst*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*weil ich einen Inhalt hab
zumindest
ist nicht selbstverständlich
kann nicht jeder sagen hier*

DER ALTE WOLF

*jetzt brems dich ein, du
echt*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*wir führn in Augenblicken einer Leere unsren Inhalt
ab und an halt auch mal flüssig zu
das ist verwerflich nicht
und du verdienst daran*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*naja
"verdienen" würd ich das nicht nennen
alles ist ein Kampf
wenn sich der Laden hier nicht rechnet, ist er weg
ich stell mir immer vor, dass irgendwo auf einer
fernen Insel einer sitzt, dem alles gehört
auf einem Bildschirm sieht er mich
das alles hier
ich blink orange
bei rot ist Schluss
dann, wohl bekomm's, die Herrn*

DER ALTE WOLF

ein Dank dem edlen Spender

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

gern

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*noch hat er's nicht bezahlt
noch geht's auf meine Kosten
Prost*

*KEVIN kommt herein. Er hat seinen Schlafsack dabei.
Er schaut sich um. Sein Blick trifft den der FRAU
MIT DEM KRUMMEN RÜCKEN. Dann verschwindet er hinter
einem der Regale.*

na toll, nicht auch noch DER
da heißt's jetzt: Augen auf!

DER ALTE WOLF

weiß
was ich vorher sagen wollt
ich bin...
das war die Nacht von Donnerstag auf Freitag glaub
ich bin ich mit dem Wagen so... wenn ich nicht
schlafen kann seit meine... steig ich manchmal fahr
ich in der Gegend einfach so ein bisschen also rum
weiß auch nicht recht beruhigt mich halt bei meiner
Tochter war das auch so damals dreißig Jahre her in
meinen Armen den der Mutter an der Brust mit
Flasche in dem Gitterbett im Kinderwagen
stundenlang Gebrüll kein Ruh an Schlaf zu denken
nicht - im Auto aber: zack! da schlief sofort sie
ein vom Schaukeln Schnurren von dem Motor keine
Ahnung hab sogar mal einen Wunderbaum ans
Gitterbett gehängt weil ich gedacht - naja das war
es nicht - sie also rumgefahrrn bei Nacht und
schlafend dann nachhaus gebracht jetzt fahr ich
mich halt selber rum wenn alles schläft ich nicht
im leeren Haus find keine Ruhe ich nur auf der
Straße nachts im Wagen hört das laute Denken auf
die Welt nur was zwei Kegel von den Autolichtern
aus dem Dunkel tastend dann gleich wieder weg
erscheinen lassen mehr auch nicht, dann komm
nachhaus und fall ins Bett
-
wenn sie uns in Zukunft auch noch das Benzin
verbieten schlaf ich nimmermehr

DIE FRAU MIT DEM KRUMMEN RÜCKEN

und ich bin pleite
oder längst schon weg
wenn man mich tief genug vergräbt werd ich
vielleicht das Erdöl für die Zukunft
dauert halt

DER MANN MIT DER TRICHTERBRUST

naja, das glaub ich nicht, dass sich die Russen und
die Saudis das gefallen lassen
wirst schon sehn
dann knallt's

DER ALTE WOLF

ja vielen Dank da schlaf ich gleich viel besser
jetzt

fuhr also rum die Nacht auf Freitag wie gesagt fuhr
ich so rum am Rückweg wieder so halb drei ich glaub
und fahr ich hinten rum den alten Forstweg nach dem
aufgelassnen Fischteich komm ich grad so aus der
Kurve aus der langgezogenen - weißt schon - komm ich
grad so raus steht eine Hirschkuh auf der Fahrbahn
ich zum Glück nicht schnell und schleif den Wagen
ein und komm vor diesem Tier zu stehn das in die
Lichter von dem Auto starrt und einfach stehen
bleibt wie angewurzelt blödes Vieh bleibt einfach
stehn ich denk hat's einen Schreck ist's irgendwie
weiß auch nicht falsch herum verkabelt in dem
Wildkopf dass es nicht davonläuft wie normal statt
dessen wie versteinert steht und glotzt von jedem
Fluchtimpuls Reflex Instinkt des Tiers verlassen
völlig gegen die Natur und dann - ich schwör's -
macht dieses Vieh auf einmal einen Schritt nach
vorn auf mich aufs Auto zu ich glaub es nicht ich
hup es stellt die Ohren auf dreht sie nach vorn ja
gut, denk ich, es hört zumindest was, ich hup noch
mal, da macht es wieder einen Schritt und wieder
wieder kommt es näher näher ran ich hup und hup und
blind das Fernlicht auf und ab macht's einen Satz
nach vorn blitzschnell und kommt das Vieh bis an
die Kühlerhaube ran den Hals zur Windschutzscheibe
streckt und hebt den Vorderlauf und stellt ihn auf
die Motorhaube dann den zweiten noch so steht es da
und schaut und schnüffelt zieht die Lippen Lefzen
hoch die Zähne zeigt - ich mein ein Reh! so eine
Hirschkuh halt! und immer länger wird der Hals bis
dass die Nase an der Scheibe von den Nüstern von
dem Atem sich beschlägt ich leg den Rückwärtsgang
und fahr zurück es gleitet von der Haube ab da
setzt es nach springt wieder hoch die Hufe können
sich am Lack nicht halten doch das blöde Vieh der
Teufel reitet's gibt nicht auf den ersten Gang leg
ein und geb kurz Gas das Auto einen Satz nach vorne
macht die Hirschkuh stürzt nach hinten auf den
Rücken kurz zur Seite dreht springt wieder auf geht
rückwärts von dem Auto weg und Anlauf nimmt! kein
Scheiß! und auf mich zurast im Galopp hab dann das
Gaspedal bis auf die Bodenplatte durchgedrückt das
Monstrum totgefahrr

paar Mal

-

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

und dann?

DER ALTE WOLF

*nachhaus gefahrn ins Bett
und hab erst recht nicht schlafen können*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

hat's dem Auto was getan?

DER ALTE WOLF

*ja vorne
bisschen
kann man selber machen
und die Motorhaube ist zerkratzt von diesen Hufen
als es auf mein Auto aufgeritten ist das
Teufelsvieh
als ob's es ficken wollt*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*ja klar
natürlich ficken
was denn sonst
wie krank ist das denn?
echt
das war vielleicht verletzt
von einem andern Tier von einem Jäger angeschossen
panisch ist dann durchgedreht*

DER ALTE WOLF

*ach was
das hätt man doch gesehn
ich sag's dir
keinen Kratzer hat das Vieh gehabt
das wollt mich fertig machen*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

ja, ein Reh!

DER ALTE WOLF

*nein, eine Hirschkuh
Himmelherrgott*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

ach

DER ALTE WOLF

*wie mich das angestiert hat durch die
Windschutzscheibe
keine Angst hat das gehabt
ich schwör's dir
null
das war auf Kampf*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*na was jetzt?
 ficken oder kämpfen, Franz?*

DER ALTE WOLF

ja/

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*/typisch
klar
mehr fällt euch Männern ja nicht ein
ich dacht, das Alter mindert das
so einen Schwachsinn wirklich
hab ich ja noch nie gehört
das war ein Muttertier
und irgendwo nicht weit im Unterholz das Kind
das Kitz
das Kalb
das es beschützen wollt
und dann kommst du und fährst es tot*

DER ALTE WOLF

da war sonst nichts!

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*genau, weil du den ganzen Wald in dunkler Nacht
natürlich überblickst
mir klingt das nach Sekundenschlaf
bist eingenickt am Steuer, Franz
ein armes Rehlein tot
der Rest ein Traumgesicht
sehr seltsam ausgeschmückt
man muss, wenn man alleine lebt, sich vorsehn,
dass man nicht zu eigen wird*

DER ALTE WOLF

*weiß, zum Verarschen kann ich auch zuhause bleiben
muss ich nicht in deine Drecksspelunke/*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*/eine Tanke mit Buffet ist das
wenn's dir zu schlecht, wenn du für feine Leut was
suchst, musst in die Stadt
das Angebot das passt sich hier wie dort - was soll
man sagen - ganz den Kunden an*

DER ALTE WOLF

ja, du mich auch

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

und hast es schon gemeldet?

DER ALTE WOLF

wem?

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*der Polizei
bei einem Jäger
keine Ahnung*

DER ALTE WOLF

nein

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

dann war's ja nicht so schlimm

DER ALTE WOLF

*ich schlaf seither noch schlechter
dauernd denk ich an den Blick von diesem Vieh
wie mich das durch die Windschutzscheibe...
und ich komm nicht drauf,
was von den beiden Möglichkeiten schlimmer ist*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

was denn für/

DER ALTE WOLF

*/weiß ich nicht!
als hätt es nicht verstanden, dass es Menschen
gibt, als würd's den Unterschied der... Kraft der
Macht der - keine Ahnung - der Gewalt begreifen
nicht den Abstand zwischen Mensch und zwischen ihm*

*und mir, das hat mich angeschaut als wär ich auch
ein... weiß nicht... so als würd es seinesgleichen
gegenüberstehn die Zähne fletschen - nicht aus
Angst - aus einem Recht heraus
als würd es sagen wolln:
ich weiche nicht!*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*wie wenig schläfst du, wenn du sagst, du schläfst
noch schlechter?
sag schon
schläfst du überhaupt?*

DER ALTE WOLF

*ich schlaf bei Tag, was ich bei Nacht nicht
weggeschlafen krieg
und nein: ich bin
nicht
wirr!
das ist doch möglich, theoretisch, dass ein Tier...
wir sind doch auch, ich mein, wer sagt denn, dass
der Unterschied, dass der sich nicht verkleinern
kann auch wieder quasi anti-evolutionär - was weiß
denn ich, wie man das nennt - dass so ein Tier die
Überlegenheit von uns ganz plötzlich nicht mehr
anerkennt - warum auch nicht! - und die Gewohnheit
seiner Unterworfenheit verwirft vergisst, in uns
die Kreatur erkennt, sich selbst...
ist das ein Missverständnis in dem Tier?
ist's unser Rückschritt, unser Sturz?
nicht aus dem Himmel, aus der Menschheit!
so als wär der sechste Schöpfungstag zurückgenommen
Aug in Aug auf Augenhöhe mit den andern Tieren
plötzlich gingen wir verloren uns, schon lang, und
nichts gemerkt, bis dass auf einmal etwas tritt ins
grelle Licht
von einem Scheinwerfer
bei Nacht*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*-
ja...*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*Entschuldigung
ein Rehblick hat dich drauf gebracht*

auf das
versteh ich recht?

DER ALTE WOLF

ja ganz genau
du hast's erfasst!

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

versteh

DER ALTE WOLF

und sag
"Entschuldigung"
hast du nicht irgendwas zu tun?
wenn dich nicht interessiert, was ich erzähl
Regale einzuschlichten
beispielsweise
findet sich bestimmt was lange Abgelaufnes drin
das könntest ja mal aussortiern
anstatt darauf zu hoffen, dass es irgendwer, der
seine Lesebrille blöderweis zuhaus vergessen hat,
vielleicht ja trotzdem kauft

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

weißt was?
geh scheißen
Kevin, suchst du was?

KEVIN tritt zwischen den Regalen hervor. Er
schüttelt den Kopf und verschwindet wieder hinter
einem Regal.

du meldest dich, wenn du was brauchst?
nicht wahr?

(leiser zu den anderen)
er klaut
ich wett
er klaut
ich hab ihn nur noch nicht erwischt
den kleinen Wichser

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

wer?

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*ja er!
der Kevin*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

ach

DER ALTE WOLF

*den hab ich gar nicht kommen sehn
was macht er denn da hinten?*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*Zeitung lesen
in den Magazinen blättern
und dann ohne zahlen wieder gehn
ich sag ein jedes Mal: "man kann das kaufen, Kevin,
weiß!"
dann nickt er und liest weiter
-
-
der ist zuhause rausgeflogen
bloß die Gründe kennt man nicht
die Mutter gibt sich äußerst zugeknöpft in dieser
Sache*

DER ALTE WOLF

*was was heißen will
du bist bestimmt sehr tief in sie gedrungen*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*ja
zu Recht
er stand tags drauf vor meiner Nichte Tür
der alten Zeiten wegen
und der freien Couch
wie sie vermutet und die Tür gleich wieder schloss
man trifft die Menschen immer zwei Mal
beim Aufstieg und am Weg nach unten*

DER ALTE WOLF

*tja
im Gegensatz zu uns hat er zum Glück noch sehr viel
Zeit
dass sich die Richtung umkehrt
wieder*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*und, Kevin?
was gefunden?
heute*

KEVIN

ja

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

geschmolzene Gummibären in Dosen

DER ALTE WOLF

grüß dich, Kevin

KEVIN

hallo

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

na, du wieder hier?

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*und, schau
sogar ein Heft
das musst mir übergeben, Kevin
hab den Preis jetzt nicht im Kopf
das kauft so selten wer
schick's meistens UNGELESEN wieder zurück
kommt trotzdem jedes Monat wieder
tja*

KEVIN

das kommt nur einmal im Quartal

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*aha
und sonst?*

KEVIN

-

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*Kevin!
ist das alles?*

KEVIN

das noch

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*ah, ein Plastik-Sandwich
gut*

KEVIN

die Sache mit den Tieren...

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

was?

KEVIN

nicht Sie

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

er spricht mit DIR

DER ALTE WOLF

ich weiß

KEVIN

*ich wollt nur sagen,
dass...
ich glaub dir das
nein "IHNEN"
also
dass...
hab bisschen mitgehört
wir werden Tiere
ja*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*bei DER Ernährung, Kevin, glaub ich das - das muss
ich sagen - eher nicht
das macht dann siebzehnvierunddreißig*

KEVIN

Scheiße!

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*ja, das Heft
das kostet halt*

KEVIN

*mein Geld
das muss ich irgendwo
vergessen
fuck*

das gibt's ja nicht

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

wieso?

*du hast doch einen riesen Beutel in der Hand
ist da kein Geld darin
jetzt seh ich's erst
ein Schlafsack ist das ja
wie eine Schnecke trägst du eingerollt dein Bett
mit dir herum*

KEVIN

*ja, sag ich doch
wir werden Tiere
ganz genau
nur einen Beutel hab ich nicht
kann ich das später?*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

nein

*nein, leider, Kevin
später zahlen
leider geht das nicht
am Abend muss die Kassa stimmen, weißt!
so ist das in der Wirtschaft halt
und geht's der Wirtschaft gut, dann geht's uns
allen gut
ich leg's zurück für dich
und du, du gehst
wohin auch immer
gehst und holst dein Geld
das läuft dir ja nicht weg
dein Essen
und dein Heft
ich pass drauf auf
versprochen*

DER ALTE WOLF

lass den Jungen doch

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*nein, Franz
wie heißt's so schön?
wie sagt man?
strenge Rechnung gute Freunde*

KEVIN

Freunde hab ich nicht

DER ALTE WOLF

*nein, Lydi, umgekehrt
der Spruch geht umgekehrt
weißst was: das geht auf meine Rechnung
so
jetzt, Junge, hast du einen Freund
und lass dir's schmecken*

KEVIN

aber...

DER ALTE WOLF

nix da

*(zur FRAU MIT DEM KRUMMEN RÜCKEN)
du!
jetzt gib das Zeug schon rüber*

KEVIN

danke

DER ALTE WOLF

keine Red/e

KEVIN

/ich geb's bestimmt zu/rück

DER ALTE WOLF

*/einen Teufel tust du
du behältst dein Geld
ich hoff, du findest's wieder*

KEVIN

*klar
ich...
-
ja
dann Wiederschaun*

KEVIN geht.

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

der Franz ist heut spendabel

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

schaut so aus

und leider auch sehr einfach übers Ohr zu haun
 "ich find mein Geld nicht"
 lächerlich
 was wett ich, dass der draußen vor der Tür in
 seinem Hosensack - ja Überraschung, schau - ein
 Portemonnaie gefunden hat
 der kleine Wichser

DER ALTE WOLF

was! man kann auch mal wem glauben

**DIE FRAU MIT DEM
 KRUMMEN RÜCKEN**

kann man
 ja
 und durch die Finger schaun

DER ALTE WOLF

weiß was: und wenn ich mir von meiner Rente
 Blattgold kauf, um mir den Arsch damit zu putzen
 geht's dich einen Scheißdreck an
 man kann doch mal...
 ich mein...
 nicht immer nur/

**DIE FRAU MIT DEM
 KRUMMEN RÜCKEN**

/mach, was du willst
 ich sag ja bloß
 (zum MANN MIT DER TRICHTERBRUST)
 ich glaub, er wird ein bisschen wunderbarlich auf
 seine alten Tage
 echt
 naja
 mich geht's nichts an

DER ALTE WOLF

du sagst es

**DER MANN MIT DER
 TRICHTERBRUST**

Amen

**DIE FRAU MIT DEM
 KRUMMEN RÜCKEN**

wunder dich halt nicht, wenn dieser kleine
 Schnorrer
 wenn dein neuer Freund demnächst vor deiner Haustür
 steht, weil ihm auf wundersame Weise - Sachen
 gibt's - schon wieder so ein Geld verlorn gegangen

ist
 hab dich gewarnt
 mit Arbeit hat's der Kevin nämlich bisher nicht
 probiert ein Geld zu suchen und nach vier mal
 vierzig Stunden dann am Monatsende auf dem Konto
 auch zu finden eins
 den Vater hat zur Weißglut das gebracht
 kein Wunder, dass er ihn dann irgendwann mal vor
 die Türe setzt
 man muss die Faulheit eines Menschen ja nicht
 künstlich unterstützen und am Leben halten

**DER MANN MIT DER
 TRICHTERBRUST**

ach
 ich glaub, der Kevin hat schon seine Wege
 Quellen
 und Geschäfts...
 naja
 ...modelle

**DIE FRAU MIT DEM
 KRUMMEN RÜCKEN**

allerdings
 er hat zum Beispiel grad hier einen neuen
 väterlichen Freund gefunden
 wie gesagt, Franz: Kinder kosten halt

**DER MANN MIT DER
 TRICHTERBRUST**

und wenn sie nichts mehr kosten, rufen sie dich -
 seltsam - nicht mehr an
 in meinem Fall hat da auch lang genug wer
 eingeflüstert
 hätt gedacht, sie wär jetzt alt genug,
 nicht jeden Scheiß zu glauben, den die Mutter
 ihr...
 naja
 anscheinend falsch gedacht

DER ALTE WOLF

na gut, ich geh
 das heißt: ich fahr

**DIE FRAU MIT DEM
 KRUMMEN RÜCKEN**

von mir aus
 gut
 dann rechne ich mal ab

DER ALTE WOLF

*oh nein
ach Scheiße, Lydi*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

was?

DER ALTE WOLF

*das ist mir jetzt
wie's sowas gibt
ja wirklich peinlich
du, anscheinend
in der Hosentasche find mein Geld grad nicht*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

ja ja

DER ALTE WOLF

nein wirklich nicht

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*du kannst wen andern pflanzen
schau im Auto nach
am Sitz, in dieser Ritze bei der Lehne, was weiß
ich
im Handschuhfach
geh raus und such's*

DER ALTE WOLF

*dort ist es nicht, das weiß ich
nein, das muss ich irgendwo zuhaus
am Küchentisch wahrscheinlich
oder hab ich
ja genau, jetzt fällt's mir ein
ich hab die Hose ja gewechselt extra noch
bevor ich her
muss in der andern Hose sein, das Geld
egal
weißt was?
schreib's einfach auf
ich komm dann mal vorbei demnächst und zahl's
na gut
bis dann*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

Franz, wart, ich glaub, ich komm gleich mit

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*sag, geht's noch?
wart!*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*ja was?
ich hab bei dir nichts offen mehr*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*und ob!
die letzte Runde und das vorher
falls du dich erinnern kannst*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

ja schreib's zum Franz

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*das sieht euch ähnlich
-
lauter Wichser
allesamt
man sagt "Auf Wiederschaun", wenn man wo geht!
wo würds ihr hin, wenn nicht zu mir
auf einer Parkbank saufen
und der eine trauert immer noch der Mutter seiner
Tochter nach
naja
man kann sein Leben auch verplempern
mir egal*

*-
die leeren Flaschen weggeräumt die Kisten mit dem
Leergut unterm Tresen übervoll, die Aushilfskraft
die faule Sau die sieht die Arbeit einfach nicht
wenn man sie mit der Nase stößt nicht drauf vor
allem nicht an einem Samstag in der Spätschicht
weil das Aas im Hirn da längst schon tanzen ist
kann hinterm Tresen nimmer still stehn kurz vor
Mitternacht und zappelt rum weil's schon im
Tanzbein juckt und nicht nur dort - was man so hört
- wie eine Schlampe angezogen, tss!, zieht sie dann
los, ich wart nur drauf bis in der Disco einer
schwängert sie naja falls überhaupt da noch wer
reinfahrn mag in die war sicherlich schon mancher*

Flüchtling drin die stehn ja mehr auf mollig Pech
jetzt sind sie alle weg - weil sie so gerne
englisch spricht hat sie gesagt mit denen - muss
sie wohl mit einem von den unsern Vorlieb nehmen
falls sich einer findet tja ein Kindergeld bekommt
die nicht von den paar Stunden hier da würd ich
mich an ihrer Stelle nicht verlassen drauf, ich
glaub man muss dem Chef mal sagen, dass er sich -
man denkt voraus - bei Zeiten um wen andern
umschaut mit den Leergutkisten in den Händen hinten
geh zum Lager raus, vorm Kühlraum steh, das runde
Fenster in der Tür kein Licht im Innern schaut mich
wie ein schwarzes Auge an dann blinzelt's einmal
zweimal fünfmal blinkt das Neonlicht da drin den
Schlüssel steck ins Loch mach auf die Tür mit einem
Schmatzen von den Gummilippen rundherum geht auf
haucht mich mit Kälte an nur sagen tut es nichts
die Arme mit den Kisten sinken lass bleib auf der
Schwelle stehn starr in die kalte Kammer rein der
Boden und die Wände ausgekachelte überall so endet
einmal das in einem kalten Raum denk ich wenn alles
Leben fort - wie fürchterlich

Die FRAU MIT DEM KRUMMEN RÜCKEN steht mit den
Kisten und schaut in den Kühlraum. Sie kann nicht
eintreten in die Kälte, das Leergut abstellen und
zwei volle Kisten rausholen. Sie kann es einfach
nicht.

DER ALTE WOLF

im Auto sitz

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

fahr hinterm Franz noch eine Weile her
den gleichen Weg im Wagen

DER ALTE WOLF

an den Jungen an den Kevin denk
dass er mir glaubt,
hat er
"das mit den Tieren glaub ich dir"
aus Höflichkeit wahrscheinlich
trotzdem schön ist das
wenn so ein junger
Mensch
und sei's aus Höflichkeit

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*dann biegt er ab, der Franz
ich blink ihm mit dem Fernlicht
einmal zweimal
hinterher zum Gruß
und fahr gradaus nachhaus
mannshoch der Mais am Feld links rechts
fahr mitten durch
wenn sich da drin nur bloß kein Reh versteckt*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*und steh noch immer
kalt
am ganzen Leib stellt's mir die Haare auf
das Leben ist die Mühsal
seinen Endzustand
hintanzuhalten*

DER ALTE WOLF

*vor dem Haus halt an
den Motor laufen lass
mach die Garage auf
den Spaten nehm,
der an der Wand
leg in den Kofferraum
steig ein
schau ins Garagenloch
dann stell den Motor ab
steig aus
und geh ins Haus*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

am Ende hat noch jeder jede aufgegeben

(4)

CLARA hat in der Zwischenzeit Gepäck und Proviant aus dem Kofferraum geholt und alles im Haus verstaut. Aus einer Einkaufstüte nimmt sie noch die letzten Lebensmittel und stellt sie in den Kühlschrank. Sie nimmt eine der Bierdosen dieses Bauern heraus, setzt sich an den Tisch und öffnet sie.

CLARA

so
 ein Haushalt ist entstanden
 und da bin ich jetzt
 allein im Hinterland am Rand zum Wald am Arsch der Welt
 "gibt's dort ein Internet? kann ich dir schicken was? nur für den Fall, dass du wo deinen Blick drauf werfen wolltest solltest"
 nein, Renate, nein, sag, welchen Teil von "ich bin weg" verstehst du nicht, ja ganz genau, ich bin so richtig weg und die Betonung liegt auf "richtig" und auf "weg"

Ihr Blick fällt nach oben auf das Kruzifix im Herrgottswinkel.

und apropos
 weil ich von "richtig weg" grad sprech...

Sie steigt auf die Eckbank und nimmt das Kruzifix von der Wand und betrachtet es.

ich bin...
 so steh ich hier
 was ist der Mensch
 allein
 gekommen auf die Welt
 durch eine enge...

-

Furt

-

ein Fluss das Nichts vom Leben trennt
 ein Fährmann bringt zurück
 am End
 frag mich:

wer bracht uns her?
 um anzufangen
 WAS?
 kein Mensch
 erinnert sich
 erstaunlich
 an die Ankunft
 seine ihre
 hier
 woher gekommen alle
 wir
 wer hat uns ausgetrieben
 aus dem Wasser
 warmen
 knospend schwimmend
 nah an einem Trommelschlag
 an eines andern Wesens Herz-Gepoche
 uns geschlagen und gerauscht gegluckst
 ringsum
 ein Körperklang
 kopfüber in die Welt gedrückt
 gestürzt
 aus einem Leib
 entleibt herausgefalln
 wir plötzlich da
 ein jedes Säugetier trat auf die gleiche Weise auf
 aus keiner andern Welt in diese übertreten
 traten
 ohne Vorher
 wir
 urplötzlich
 auf
 und hörn nicht
 auf
 herauszufinden
 wer wir sind

Dann läutet das Hausteleson auf einer Kommode mit
 Spitzendeckchen. CLARA erschrickt.
 Es läutet nochmal. Sie wirft das Holzding auf den
 Tisch, greift nach ihrem Handy in der Hosentasche.

was!
 was ist denn das?
 ich fass es nicht

ja wirklich gründlich, Tante Traudi
 toll
 das Telefon nicht abgemeldet
 kommt zum Frühstück auch die Kronenzeitung morgen?
 ja!
 ich komm ja schon
 wer ruft denn hier...
 ich mein...
 ein bisschen spooky ist das schon
 -
 hallo?

MUTTER

Clara, Liebe, hallo
 bist du/

CLARA

/Mama!
 du?
 ich hätt mich fast zu Tode jetzt erschreckt
 ich steh da grad und...
 weißt wie gruslig, wenn da plötzlich
 bin zum Glück vom Autofahrn noch dehydriert
 sonst hätt ich in die Hosen mir -
 wo hast du meine Nummer her?

MUTTER

das ist nicht DEINE Nummer, Schatz

CLARA

ja klar, und woher weißt du die?

MUTTER

Entschuldigung, dass ich die Nummer meiner eignen
 Mutter weiß
 auch wenn sie nimmer ist
 ich mein/

CLARA

/ach so
 ja stimmt

MUTTER

und ich erwart von dir natürlich nicht das Gleiche
 über meinen Lebtage raus, weil weiß ich schon, dass
 das das Handy heutzutage macht
 sich Nummern merken
 kann man löschen dann
 wenn man verschwunden ist

CLARA

naja, das wär ein bisschen...
also/

MUTTER

/fürchterlich

CLARA

-

hier ist kein Netz
am Handy, Mama

MUTTER

weiß ich
hab ich ausprobiert
dann meiner toten Mutter Nummer eingetippt
und siehst, da hab ich dich
am Apparat
wie man so schön gesagt hat
früher
bist du also angekommen gut
und dieses Haus steht auch noch
hat's der Wald noch nicht verschluckt

CLARA

nein alles super hier
der Strom war an
der Kühlschrank
jetzt das Telefon
hat die Tante das vergessen abzumelden?

MUTTER

keine Ahnung
oder umgemeldet
tja
auf ihren Namen
auch die Nummer reißt sie noch an sich
sie zahlt ja keine Grundgebühr mit ihrer Rente
praktisch
oder?
hast du jetzt ein Telefon

CLARA

ja toll
nur dafür bin ich gar nicht hergekommen
für ein Telefon
im Gegenteil

MUTTER

das bringt mich gleich zu meiner nächsten Frage

CLARA

ach, da gibt's gleich mehr?

MUTTER

der Papa wollte wissen das
was macht sie, Rosi, da
hat er gefragt
da fiel mir auf, ich weiß es nicht
wahrscheinlich hast du was gesagt
ich hab's vermutlich leider nicht verstanden

CLARA

klar
ich bin ja immer äußerst kryptisch
nicht?

MUTTER

das hast jetzt du gesagt
erzähl's mir einfach noch ein Mal
ich weiß es halt nicht mehr

CLARA

ich hab dir nichts erzählt
und jetzt/

MUTTER

/ja gut
dann hab ich nichts vergessen
bin ich froh
weil eigentlich
ich mein
ich hör ja zu
was machst du denn?
in diesem Haus
da gibt's doch nichts

CLARA

ja ganz genau
das ist es ja
das macht die Sache äußerst attraktiv
dass da nichts ist
ich muss mal, Mama, einfach weg
ich bin so...
können wir ein andermal?
das war ein bisschen viel, der Tag
im Auto
bei der Tante
vorher noch beim Florentin

MUTTER

*wie geht's denn meiner Schwester?
sicher prächtig
geht's ihr gut?
ich nehm mal an, sie hat dich nicht gefragt nach
mir
bist du noch da?*

CLARA

ich muss mal einfach weg, hab ich gesagt

MUTTER

*ja ist doch gut
wenn du dir's leisten kannst*

CLARA

*ja Mama, nein
das kann ich nicht
drum bin ich hier
in Omas Haus
und beispielsweise nicht in einer Therme im Hotel*

MUTTER

naja, die Gegend ist doch schön

CLARA

ja eben

MUTTER

*gut
kein Grund jetzt laut zu werden, Clara
kannst auch einfach sagen, dass du bloß auf Urlaub
bist*

CLARA

*ja nein!
egal
so hat's mein Ex-Mann auch genannt*

MUTTER

*ach, der
na gut
dann
schön
erhol dich, Spatz
-
warum du immer weg musst, Liebes
-
-
dein Vater sagt, er grüßt*

-
 und Clara,
 weißt, wir...
 weißt wir lieben dich

CLARA

ja auch
 -
 ich leg jetzt auf

CLARA trinkt das restliche Bier in einem Zug aus. Dann hebt sie das Telefon hoch, folgt dem Kabel und zieht den Stecker aus der Dose. Sie wickelt das Kabel auf, klappt die Sitzfläche der Eckbank hoch und wirft das Telefon in die Truhe. Dann nimmt sie das Kruzifix vom Tisch und will es zum Telefon in die Banktruhe legen. Aber das Ding ist zu groß. Der Deckel geht nicht zu. Sie wirft es wieder auf den Tisch.

ja schieß drauf
 dann halt nicht

Sie löscht das Licht und geht ins Schlafzimmer hoch. Dort liegt seltsamerweise die Matratze am Boden und nicht im Bett. Neben der Matratze ist eine klebrige Stelle. CLARA wuchtet die Matratze aufs Bett. Am Boden wird eine Geldbörse sichtbar. CLARA bemerkt sie nicht. Sie zieht neue Laken auf, geht in die Küche und putzt sich die Zähne und geht dann wieder hoch. Sie löscht das Licht. In der Finsternis tritt sie unter dem Bettrahmen auf etwas. Sie hebt es hoch, kriecht ins Bett und legt das Ding auf das Nachtkästchen. Dann zieht sie sich die Decke bis zum Hals hoch und atmet aus.

Währenddessen im Reihenhaushaus in der Stadt. HARALD und SVENJA liegen im Bett. Alles still. FLORENTIN ist in seinem Zimmer. Er schläft noch nicht. Er schaut irgendetwas auf seinem iPad, vielleicht spielt er auch.

SVENJA

ich kann nicht schlafen, Harald
 -
 Harald?
 Hari?

du
du, schläfst du schon?

HARALD

-
-
nein
jetzt nicht mehr, Hase

SVENJA

"Hase"
einen Scheiß hast du geschlafen
tu nicht so

HARALD

ich war zumindest knapp davor

SVENJA

ja knapp davor ist auch daneben

HARALD

"knapp vorbei" heißt das

SVENJA

ich weiß
-
ich kann nicht schlafen

HARALD

Liebling, bitte, du probierst's ja nicht

SVENJA

woher willst DU das wissen?
schau: ich mach doch alles, was man machen muss
ich lieg im Bett, hab meine Augen zu und wart
mehr kann man wirklich nicht

HARALD

und denkst dabei so laut, dass ich es bis zu MIR
her hör

SVENJA

du liegst im gleichen Bett wie ich
in Löffelstellung hinter mir
so leise kann ich gar nicht denken,
dass man das nicht hört
Entschuldigung

HARALD

willst Sex?

SVENJA

nein schlafen, Harald!

HARALD

*ja
ich auch*

SVENJA

*das fühlt sich aber nicht so an
an meinem Hintern klopft wer an*

HARALD

*ach was
wen meinst du denn?*

SVENJA

*wir haben schon geschlossen heut
das kannst ihm sagen*

HARALD

*gar nicht nötig, Liebling
er hat zugehört*

SVENJA

*ich spür's
der Arme
hab ihn wohl verschreckt
-
du musst mit deinem Sohn ein ernstes Wörtchen
reden, Harald*

HARALD

*ja, das hat ihn - fürcht ich - gänzlich in die
Flucht geschlagen jetzt*

SVENJA

*Mensch, hör zum Albern auf
ich mein das ernst!*

HARALD

ich auch

SVENJA macht das Licht an.

SVENJA

*jetzt pass mal auf
das ist kein Witz
ich lieg hier - ja, ich denk sehr laut -
weil irgendeiner von uns beiden muss ja wohl
ja, Harald, DENKEN
DU, du schläfst ja einfach ein*

vortrefflich
 von Gedanken offensichtlich nicht beleckt

HARALD

"beleckt" sagst du?
 naja /

SVENJA

/nein, sag es nicht!
 kein Witz mit "lecken"!
 untersteh dich!
 Klappe, Harald, jetzt!
 das ist mein Ernst
 du musst...
 der Flori
 ja, der Florentin
 sag, bist du selig oder scheißdrauf?
 sag!
 erklär mir das!
 in eine Sorgenfreie längst entrückt?
 oder - keine Ahnung, Harald - schaust du einfach
 nur nicht hin?
 weil merken tust du's
 Tschuldigung
 das merkst auch du/

HARALD

/ach "auch"

SVENJA

nur DENKEN drüber offensichtlich nicht
 zumindest hör ich nichts
 bei Tag nicht
 und bei Nacht - dein Schnarchen, Harald, sorry
 lautes Denken ist das nicht

HARALD

ich bin vielleicht ganz einfach - Liebling -
 müd!

SVENJA

ach so, versteh
 das macht natürlich einen Unterschied
 so zwischen uns
 weil ich
 ich mein, von was wär ICH denn müde
 oh! jetzt fällt's mir ein: von meiner Arbeit
 weil - erstaunlich, Schatz, ich arbeit auch
 nur offensichtlich nicht genug

drum kann ich nachts nicht schlafen
 muss an meiner Teilzeitstelle liegen
 jetzt, wo ich so nachDENK drüber
 dass ich nicht so ausgelastet bin wie, Hari, DU
 nein, wart
 da stimmt was nicht
 ein Lapsus
 Tschuldigung, da ist was mit mir durchgegangen
 die Gewohnheit höchstwahrscheinlich
 weil ich arbeit Vollzeit, Harald
 komisch
 eigentlich - ich müsst viel müder sein
 weil ich, ich arbeit, weißt du? - seltsam - auch!

HARALD

-
 Svenja...
 Schatz...
 das hab ich nicht gesagt
 ich weiß, du/

SVENJA

/toll
 und trotzdem überrascht's euch immer wieder

HARALD

"euch"

SVENJA

ja, "euch"
 genau!
 den Plural kann ich dir jetzt leider nicht ersparen
 ich hör euch nämlich ALLE, wenn du sprichst
 verzeih
 das ist ein Frauenleiden
 weil, wir hörn sehr gut

HARALD

nur ALLE haben nicht gesprochen, Schatz
 nur ich

SVENJA

ja, leider
 umso schlimmer
 -
 und ich dachte, du wärst anders
 -
 gut
 jetzt werd ich grade äußerst müd

-
-
-

HARALD

Svenja...

-
-

Schatz...

SVENJA

*gut Nacht
ich schlaf*

HARALD

*okay
dann sag's
was glaubst du, muss ich mit dem Flori
was?
das ernste Wörtchen
sag's schon*

SVENJA

-

HARALD

*ich denk halt leise
so, dass's keiner merkt
nein, nicht mal du
Entschuldigung, du merkst nicht alles, Hase
nein!
nicht alles
und für meinen Schlaf...
das hab ich immer schon gekonnt
da bin ich halt gesegnet
ja, mit gutem Schlaf
und nichts, wofür sich einer schämen muss
da würden manche morden für*

SVENJA

*Harald
mit dem Flori stimmt was nicht
sei still!
ich weiß, das hörst du jetzt nicht gern
nur, Harald...
echt!
wie der von seiner...
von der Clara
spricht*

ich...

-

ich mein...

mich duldet er

so...

ja, so eher freundschaftlich

so würd ich nennen das

das ist nicht nichts

mehr würd ich gar nicht

also

hätt ich nicht

gehofft

dass er mich hasst

anfänglich

DAS

hab ich erwartet

mich, die neue Frau

dass er mich...

aber tut er nicht

von Anfang an

er hat mir's - kann man sagen - ziemlich leicht
gemacht

ich glaub ja, dass er damals lang vor uns, uns
zwein begriffen hat,

dass du und ich

naja

-

wir kommen gut zusammen

also

aus

er - glaub ich - mag mich

irgendwie halt

ich ihn auch

das weißt du

ja

ich - glaub ich - würd ich sagen, lieb ihn

ja, vielleicht sogar wie...

aber seine Mutter hasst er

ja

dein Sohn

er hasst

das

macht mir, Harald, glaub ich

weißt du?

macht mir

Angst

HARALD

komm her

SVENJA

*ich hätt ihn heute Morgen
wie ich rauf zu ihm ins Zimmer
wie die Clara...
ihm gesagt, dass seine Mutter
und...
ich hätt ihm so... so-
sag mir, Harald, dass du weißt, dass ich -
ich würd
ein Kind
den Flori
niemals
nie
ich lehn das ab
aus tiefstem Herzen
ich verabscheu das
ich/*

HARALD

*/schhhh
ich weiß*

SVENJA

*ich hätt ihm heut so gern
so gerne, Harald
links und rechts
und ungeschaut
ich weiß nicht, was da über mich gekommen
mit mir stimmt was nicht, hab ich gedacht
den ganzen Tag
und jetzt
jetzt lieg ich da und kann nicht schlafen
und ich denk mir
nein! nicht ich!
ich bin das nicht,
bei der was-weiß-denn-ich nicht stimmt
dein...
Harald, UNSER
Sohn
bei dem ist irgendwas...
-*

HARALD

okay

SVENJA

ich...

HARALD drückt SVENJA an sich. Er streichelt sie. Dann liegen sie so da. Irgendwann schläft SVENJA ein. Davon kann HARALD in dieser Nacht nur träumen. Er steht auf, geht aufs Klo, dann in die Küche und trinkt ein Glas Wasser. Dann geht er wieder hoch. Vor der Schlafzimmertür bleibt er stehen, schließt sie von außen und geht den Flur weiter bis zu FLORENTINS Zimmer. Er öffnet die Tür. Er wartet. Weil er nicht weiß, worauf, tritt er ein. Er geht ans Bett und betrachtet seinen Sohn.

Zur gleichen Zeit: KEVIN steht vor CLARAS Bett. Es ist das Bett, in das er sich die letzten Wochen über nicht hat legen wollen, das Bett einer alten Frau. Er betrachtet die fremde Frau darin. Sie ist nicht alt. Aber älter als er, denkt er. Es ist zu finster, um das genau sagen zu können. Also kommt er näher. Sehr nahe.

FLORENTIN ist mit dem iPad in der Hand eingeschlafen. HARALD betrachtet ihn lange. Dann löst er das Gerät aus seiner Hand und legt es weg. Er steht noch eine Weile so da, dann geht er ans Fenster. Er schaut raus, aber das gibt ihm auch nichts.

KEVIN schaltet seine Taschenlampe ein. Dann beginnt er, den Boden mit dem Lichtkegel abzusuchen. Schließlich schaut er unter dem Bett nach. Seine Geldtasche ist nicht da.

HARALD verlässt das Zimmer seines Sohnes, geht in sein Schlafzimmer und legt sich mit dem Rücken zu SVENJA ins Bett.

KEVIN taucht wieder von unter dem Bett auf. Er leuchtet im Zimmer herum, dann lässt er den Lichtkegel über das Bett wandern und ganz kurz nur über die Frau darin. Jetzt kann er sie sehen. Und da entdeckt er seine Geldtasche am Nachttisch auf der anderen Seite des Bettes. Er beugt sich über die Frau. CLARA schläft nicht mehr. Ihre Augen sind auf. Sie zieht die Beine an und tritt den Mann, der

sich über sie beugt, in den Bauch und von sich weg.

CLARA

*fuck!
wer...?
weg da! Sie! verdammt!
gehn Sie da
raus!*

KEVIN

oh Mann, das hat gesessen/

CLARA

*/Klappe!
raus!
hau ab!
und fass mich/*

KEVIN

/Tschuldigung, ich/

CLARA

*/raus!
aus meinem Zimmer
Haus!/*

KEVIN

/ich/

CLARA

*/was?
was willst du?
geh
verpiss dich, Arschloch
raus
hier gibt es nichts*

KEVIN

*ich...
Scheiße, nein
ich wollt das nicht
ich mein, ich...
sorry
tut mir wirklich
echt
ich wollt Sie nicht erschrecken*

CLARA

raus!

*wo ist mein Telefon
ich ruf/ die Polizei*

KEVIN

*/ich hab
ich hab hier...
kurz!
ich muss nur kurz
hab/*

CLARA

/einen Scheißdreck musst du, Arschloch

KEVIN

was vergessen hab ich

CLARA

WAS?

KEVIN

mein Geld!

CLARA

*-
ent-
was hast du?*

KEVIN

mein Geld hab ich vergessen hier

CLARA

*ja klar
du meinst wohl meins
mein Geld
da muss ich dich enttäuschen, Kleiner
Typ...
weil/*

KEVIN

/Kevin/

CLARA

*/mir egal
schau ich so aus, als ob ich Kohle hätt
da musst wo anders hin
es gibt hier nichts
verstanden?
NICH/TS!*

KEVIN

/mein eignes

dort, am Nachttisch
 kann ich
 meine ist das
 echt
 dann geh ich wieder
 hau ich ab
 versprochen
 -
 da sind auch Karten drin
 mit Foto, eins
 so
 so ein Perso
 dass...
 damit...
 Sie können nachschaun

CLARA

ja, das kann ich
 alles kann ich
 weil ich wohn hier
 rühr dich ja nicht!

Ohne ihn aus den Augen zu lassen, greift sie nach der Geldtasche und durchsucht sie. Dann hält sie seinen Personalausweis in Händen.

da schaust du aber wirklich jung aus
 ..."KEVIN"...
 auf dem Foto

KEVIN

ja, da war ich auch noch
 also
 jünger

CLARA

ja
 wahrscheinlich
 daran muss es liegen

KEVIN

aber man erkennt mich trotzdem
 kann ich's
 haben
 bitte
 -
 gut, dann geh ich mal
 und tut mir leid, die...

Aufregung
 also meine
 die ich hergestellt ah ausgelöst hab
 zu Recht
 ich mein, dass Sie
 sich...
 -
 kann ich die Gitarre noch?

CLARA

Entschuldigung, sag wohnst du hier?

KEVIN

wer, ich?
 wieso? ich...
 ah, ich hol das mal bei Tageslicht
 die andern
 also
 Sachen

CLARA

ja, das klingt vernünftig, Kevin
 -
 der Teil mit "Tageslicht" vor allem

KEVIN

klar

CLARA

los, marsch jetzt

KEVIN

kann ich noch was fragen?

CLARA

-

KEVIN

was kostet sowas?
 das
 ich mein das Haus?

CLARA

was ist denn das für eine Frage?
 keine Ahnung
 weiß ich nicht

KEVIN

ja klar
 egal
 dann bin ich mal

*mach einen Schuh
das heißt, ich geh mal
jetzt*

CLARA

*ich hab das schon verstanden
Kevin
so!
und los jetzt
raus!*

(5)

Laute MUSIK, BEAT. Ein paar Tage später. CLARA in der Disco. Sie tanzt für sich. DER MANN MIT DER TRICHTERBRUST schaut CLARA zu. Auch KEVIN ist hier. Er geht CLARAS Blick aus dem Weg. DER MANN MIT DER TRICHTERBRUST geht auf KEVIN zu. Sie reden kurz. Ein kleines Plastiksäckchen wechselt den Besitzer. DER MANN MIT DER TRICHTERBRUST steckt es ein und wendet sich ab. Dann bewegt er sich auf CLARA zu.

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

Entschuldigung!

*du kommst mir - glaub ich - irgendwie bekannt vor
und auch - weiß nicht - wieder nicht*

CLARA

*ich kann von dir jetzt leider nicht das gleiche
sagen*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

wie, du kennst mich?

CLARA

*nein
das eben nicht*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*ach so
das
ja
ich hab mir nur gedacht/*

CLARA

/du WAS? ich hör dich nicht!

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*dann komm ein bisschen rüber da!
ob ich dich schon einmal gesehn*

CLARA

*ach so
das weiß ich nicht
das kann ich echt nicht - also wissen
wen du alles schon gesehn*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*das stimmt
da hast du recht
ich weiß es selbst ja nicht mal
ob ich dich...
anscheinend*

CLARA

*siehst du
schwierig/*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

/sehr

CLARA

das lässt sich jetzt nicht aufklären, fürcht ich

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

blöd gelaufen/

CLARA

/ja

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*ich weiß zumindest kann ich sagen
dass ich JETZT dich
also
seh*

CLARA

*versteh
das leuchtet ein
weil ich so rumspring hier
und du mir zuschaust eine Weile schon
und siehst mich höchstwahrscheinlich darum auch*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*ja daran liegt es wohl
weil ich dich anschau, seh ich dich*

CLARA

*nur sehn bedeutet kennen nicht
und außerdem: ich bin sehr un-kennbar
tut leid
man lernt mich kennen, weißt
man glaubt, man kennt mich*

aber kommt dann drauf:
 verdammt, ich kenn sie glaub ich nicht

**DER MANN MIT DER
 TRICHTERBRUST**

dann hab ich's also hier mit einer sehr
 geheimnisvollen Frau zu tun

CLARA

nein, weit gefehlt

**DER MANN MIT DER
 TRICHTERBRUST**

ach komm
 ich seh es doch

CLARA

das macht das Disco-Licht

**DER MANN MIT DER
 TRICHTERBRUST**

das fällt auf alle hier
 und keiner steht's so gut wie dir

CLARA

vermutlich, weil ich's nötig hab
 von innen leucht ich nämlich nicht
 drum kleid ich mich in fremdes Licht
 das zugegeben künstlich ist
 und bin ein Abglanz meiner selbst

**DER MANN MIT DER
 TRICHTERBRUST**

okay
 versteh ich nicht

CLARA

ich auch nicht
 is halt so/

**DER MANN MIT DER
 TRICHTERBRUST**

/dir kann man also auch nichts Nettes sagen/

CLARA

/was?

**DER MANN MIT DER
 TRICHTERBRUST**

du hast mich glaub ich schon verstanden
 wollt nur freundlich sein

CLARA

was dir gelungen ist

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

ach so?

*und trotzdem wird man dann mit Kluggescheiße
abgespeist?*

das muss mir einer mal erklärn

nein, bitte nein, nein lieber nicht

man weiß, was kommt

Entschuldigung, dass ich dich an-

ja was? -GESPROCHEN hab

das hätt ich besser mir erspart

*es ist dein erster Blick auf mich mir durchaus
nicht entgangen*

-

man muss dem Bauchgefühl vertraun, nicht wahr?

CLARA

schaut ganz so aus

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

ja, blöd

bin ich so unansehnlich?

komm ich dir zu billig vor?

so unter jeder Sau?

ich weiß nicht, hab ich irgendwas,

ich mein, das einen gleich auf Abstand bringt?

man flieht aus Höflichkeit nur nicht

jetzt sag!

stink aus der Fresse ich?

bin ich verkrüppelt im Gesicht?

und seh es selber nicht

verdamm

mich dran gewöhn vielleicht an die Visage

schief verwachsen eingedrückt

und seh's im Spiegel einfach nicht

und keine Freunde, die so ehrlich sind, zu sagen,

Alter, mit dem Scheißgesicht bleibst lieber mal

zuhaus, weil das erträgt man wirklich nicht

-

schau ich nach Luschi aus?

nach...

keine Ahnung:

keine Kohle?

nach Verlierer?

nach beschränkt?
 nach abgehängt?
 ja klar
 ich komm von hier
 mehr Herkunft hab ich nicht
 da habt ihr, wie man weiß, ja einen Blick dafür,
 nicht wahr?
 fast wie ein Präzisionsgerät
 und kommt zum Schluss,
 dass der den Anschluss leider nicht gefunden
 weil die Erde dreht sich halt
 die dreht sich weiter, Tschuldigung
 die kann ja auch nicht warten, bis der letzte
 Schlurf sich aufrafft
 wer nicht hoch kommt bleibt zurück,
 was seine Gründe hat
 gewiss
 da gibt der Misserfolg der Schöpfung recht
 mit einem, der nicht mitkommt, gründet man
 natürlich nichts
 weil schon der Herr baut nicht auf Sand
 und ausnahmslos und sowieso
 die Frau paart sich nach oben nur
 so an und für sich
 im Naturgesetz
 und ich
 da bin ich unterm Suchradar
 schon wieder - blöd gelaufen - einfach drunter
 durchge-fuckt
 woher die Krümmung kommt, die mich nach unten
 zwingt
 ich kam bisher noch nicht darauf
 ich find's schon raus
 na sag!
 was passt denn nicht?

CLARA

ich wollt nur einfach...
 keine Ahnung, was du meinst
 wollt einfach tanzen nur
 mehr nicht

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

ach so
 nur tanzen
 gut

das hättest ja gleich am Anfang sagen können

CLARA

*was denn für ein Anfang?
hä?
fing irgendetwas an?
grad hier?
ich weiß von nichts/*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*/es HÄTTE
hätte was*

CLARA

*naja
nach DEM grad, würd ich sagen:
eher
nicht*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*egal
-
du wirst vielleicht dich auch noch krümmen
irgendwann
sehn wir uns dort
na gut, dann
stör ich lieber nicht
bei deinem
"TANZ"*

CLARA

*-
was...?
he!
ja klar, dann läuft er weg
sag, hab ich irgendwas...
ach fick dich doch
weiß was, das MACH ich auch
ich tanz!
du...!
fuck!
und wie!*

CLARA tanzt. Und jetzt erst richtig. Jetzt schießt sie sich nämlich gar nichts mehr. Sollen sie ruhig glotzen. Das weiß sie schon, dass sie hier unpassend ist. Zwanzig Jahre zu alt, allein und mit

Sicherheit unfassbar peinlich. Aber das schert sie einen Scheißdreck.

KEVIN kommt auf die Tanzfläche. Er hält sich eher an seinem Red Bull fest, als dass man sagen könnte, er tanzt. Aber irgendwann ist auch diese Getränkedose leer, und er riskiert, sich ein bisschen mehr Raum zu gönnen, und gestattet der Musik, die Kontrolle über seine Bewegungen zu übernehmen. Und das geht ziemlich gut.

Und die beiden begegnen sich auf der Tanzfläche. Und sie tanzen, ohne dass das ein Paartanz werden würde. Das ist die Freude an der Selbstvergessenheit des anderen. Und sie finden einander ziemlich verrückt und also ziemlich gut.

Dann bleibt CLARA stehen. Das reicht jetzt. Sie geht über die Tanzfläche, nach hinten raus und an die frische Luft.

Dort steht sie. Mit Blick auf den Parkplatz raus. Oranges Flutlicht.

Nach einiger Zeit kommt Kevin heraus. Vielleicht wollte er nur ohne Warteschlange zwischen zwei Autos pinkeln.

CLARA

wenn du mir komisch kommst, dann kriegst du eins
aufs Maul
nur dass das gleich geklärt ist
ja?
von Anfang an
verstanden, "KEVIN"?
nonverbal war alles gut, da drin
und die Betonung - wie so oft - die liegt auf
"nonverbal"
ich würd das nicht aufs Spiel gleich setzen
weil an blöden Sprüchen ist das Maß schon voll
für heut
und wenn ich ehrlich bin, schon längst für
insgesamt

KEVIN

-

CLARA

du kannst bequem stehn, wenn du willst

KEVIN

wie? so?

CLARA

*ja ungefähr
nicht übermütig werden*

KEVIN

was? ich mach doch nichts

CLARA

*ja gut so
gut
und weitermachen
mit dem Nichts
vorzüglich
-
-
ich wollt nur kurz mal an die Luft
die frische
raus*

KEVIN

*ich dacht, du bist vielleicht schon weg
nachhaus
ich...*

CLARA

-

KEVIN

*hier hab ich nicht mit dir gerechnet, muss ich
sagen*

CLARA

*ja, ich auch nicht
ich
mit mir
dass ich gelandet hier
man kann den Ort des Aufschlags schwer voraussehn,
wenn man fällt
dann ist's geschehn
man blickt sich um
und denkt,
so kann man täuschen sich*

KEVIN

*verdammt
das klingt mir sehr nach meinem Leben
toll!*

ich hätt den Ausweis dir nicht zeigen sollen
 neulich
 splitternackt durchleuchtet steh im grellen
 Flutlicht auf dem Parkplatz da
 hast offensichtlich alles ausgeforscht und
 rausgefunden
 über mich
 jetzt muss ich gar nichts sagen mehr

CLARA

ich hab von mir gesprochen

KEVIN

ja
 das sagen alle dann
 und du?
 bist du hier her gezogen?
 so auf immer?
 oder nur zum Wochenende?
 ja, wahrscheinlich
 weil normalerweise gehn die Menschen von hier weg
 und kommen nicht

CLARA

ich kam ganz einfach nur zurück

KEVIN

ach was, du bist von hier?
 wie, echt?

CLARA

nur indirekt

KEVIN

dann müsst ich kennen dich

CLARA

das, Kevin...
 nein
 das, glaub ich, müsstest nicht
 wenn ich hier aufgewachsen wär
 was nicht der Fall ist
 wär ich längst schon weggezogen hier/

KEVIN

/ja siehst/

CLARA

/bevor du überhaupt...
 ich mein

-
 ich war als Kind hier früher
 auf Besuch
 jetzt nicht in dieser
 also Disco
 klarerweise
 die's schon gab
 zu meiner Zeit/

KEVIN

/was soll denn das jetzt heißen "deine Zeit"?/

CLARA

/sie hieß nur anders
 irgendwas Sexistisches
 ja: "Hasenstall"
 genau
 so hieß das
 auch unglaublich
 ewig her
 na gut
 dann/

Sie will gehen.

KEVIN

/sehr subtil
 das muss man sagen
 "Hasenstall"
 Agrarsexismus hat hier Tradition
 da hat sich wirklich wer was überlegt
 jetzt heißt's "X-perience"
 von manchen liebevoll auch "EX" genannt
 ich find, es hält nicht ganz, was es verspricht

CLARA

ach was
 "Erfahrung" - würd ich sagen -
 ist ein äußerst dehnbarer Begriff
 damit verspricht man nie zu viel
 die gibt's ja schließlich immer überall
 "ERFAHRUNG"
 heißt ja nicht, dass das besonders toll sein muss,
 was man erfährt
 durch sie
 -
 in den meisten Fällen - zugegeben - hätte man sich
 lieber das erspart

*im Nachhinein
erfahrungsmäßig
muss man sagen*

KEVIN

*ja, enttäuschend
sag ich doch
-
schon schade
oder?*

CLARA

*-
-
-
gut, ich glaub, ich sollt dann mal
und
heim
-
du hast noch Sachen
"eingelagert"
sozusagen
solltest du mal holen
ja?
sehr gern bei Tageslicht
-
und nein, ich bin nicht nur zum Wochenende
ja
dann schönen Abend noch*

KEVIN

*hat Spaß gemacht, das...
drin
zusammen
ziemlich
-
wollt ich sagen nur*

CLARA

*-
gut Nacht*

KEVIN

sag, bist du immer so?

CLARA

*nein, bitte, nicht schon wieder
wie
wie bin ich denn?*

KEVIN

ja SO
 so...
 -
 nein, egal
 vergiss es einfach
 schönen Abend noch

CLARA

nein, los, nur raus damit
 es hat mich vorhin schon ein Mann belehrt,
 wie ich so bin
 da bin ich dankbar über jeden weitren Hinweis
 echt
 den nehm ich gern entgegen
 wirklich
 ist anscheinend heute ein Erfahrungstag
 in einer Disco eigens eingerichtet nur für diesen
 Zweck, die noch dazu so heißt
 da muss man selbstverständlich offen sein
 für jede Art der Selbsterfahrung
 wenn sie sich schon bietet
 los!
 los, sag
 wie bin ich denn?

KEVIN

woher soll ich das wissen
 keine Ahnung, wie du insgesamt
 ich kenn dich nicht

CLARA

das stimmt
 du drangst nur in ein fremdes Haus...
 und lagst in meiner Oma Bett
 mehr nicht

KEVIN

im Schlafsack auf dem Boden, nicht im Bett
 das war mir viel zu weich
 ich sprech davon, wie du dich grad benimmst/

CLARA

/in meinem Alter, muss man sich nicht mehr
 BENEHMEN, Kevin
 tut mir leid, da bin ich rausgewachsen

KEVIN

ganz genau DAS mein ich

-
 machst das immer so?

CLARA

ich weiß nicht, was du meinst
 und trotzdem würd ich sagen: ja
 vermutlich, ja!
 genau so mach ich das

KEVIN

versteh
 na gut
 du stößt die Menschen also immer von dir weg
 wenn sie dir näher kommen
 kann man machen
 klar!
 obwohl, sehr nah bin ich noch nicht gekommen
 zweimal bin ich - zugegeben - eingebrochen - ja man
 kann es nennen so - da in dein Haus
 beim ersten Mal zumindest aber stand es leer
 das sei nur angemerkt
 ich find, das zählt nur halb
 wenn überhaupt
 ich wusst ja nicht, dass du das Haus buchstäblich
 unterm Arsch mir weggekauft
 in das VORÜBERGEHEND ich...
 und davon abgesehn, beim zweiten Mal:
 versteh ich schon
 ich würd mir selber auch
 egal zu welcher Tageszeit
 viel lieber nicht begegnen wolln
 was mit mir selbst sich blöderweise nicht
 verhindern lässt
 weiß nicht, warum
 drum, gut:
 wenn das die Strafe ist dafür
 ist angekommen
 wollt nur...
 weiß nicht
 bisschen "reden" noch
 ja "reden" - blödes Wort
 ein wirklich blödes Wort
 es gibt hier - wie dir aufgefalln vielleicht
 nicht viele intressante
 Menschen
 nein, das stimmt so nicht
 die andern sehn das nämlich anders

glaub ich
 mehrheitsmäßig
 finden die einander äußerst...
 ja
 und intressiern sich eher nicht für einen, der...
 das heißt: für mich
 naja
 auf Gegenseitigkeit beruht die Sache
 immerhin
 die Interessenslage
 wechselweise
 zwar aus andren Gründen
 kommt jedoch aufs Gleiche raus
 es steht die Seltsamkeit nicht hoch im Kurs - ich
 glaub
 zur Zeit
 man weicht zurück
 vor dem, was abweicht
 weil sich schließlich jeder seine Weichen selber
 stellt und stellen muss, wie man uns sagt
 am Weg ins Glück,
 der schmal
 und für die Vielen nicht
 da geht zu beiden Seiten
 mancher manche schnell zu Boden
 auf der Strecke bleibt zurück
 naja
 dann geh ich
 mal
 nachhaus
 zu viel gesprochen
 glaub ich
 jetzt

CLARA

vielleicht
 -
 wo wohnst du eigentlich?
 seitdem du bei mir
 also
 "rausgeflogen"
 bist/

KEVIN

/Bekannten
 bei
 Bekannten

CLARA

gut

KEVIN

ja voll
die stehn auf mich/

CLARA

/bestimmt
-
-
ich...
bin mit dem Auto da
musst du wohin?
soll ich dich irgendwo...

KEVIN

-
meine Sachen könnt ich abholen gleich
wenn's dich nicht stört
und nicht zu spät
zurück kann ich zu Fuß

CLARA

sag, hatten wir nicht Tageslicht
für diese Sache abgemacht?

KEVIN

-

CLARA

-

KEVIN

steh kurz im Flutlicht rum
blick hoch
ins Grell-Orange
wie gewaschen sind die Sterne
denk ich

CLARA

steigst du ein?

KEVIN

dann sitz ich neben ihr
schau rechts zum Fenster raus

CLARA

und schweigen beide wir
-
die Bundesstraße:

kein Verkehr
 das Straßendorf
 bei Nacht
 durchquert
 schon alles schläft
 nur dort und da ein blaues Flackern hinter Fenstern
 eines Bildschirmlichts

KEVIN

am Haus der Eltern fahrn vorbei
 schon alles dunkel
 schau nach vorn
 und dann zu ihr
 und wieder weg
 wie heißt du eigentlich?

CLARA

wer, ich?

KEVIN

das hab ich dich noch nicht gefragt
 die Erstbegegnung war ja nicht sehr förderlich,
 was das betrifft

CLARA

ach findest du?
 du übertreibst

KEVIN

und in der Disco/

CLARA

/war's zu laut

KEVIN

und außerdem war ich da sehr beschäftigt
 gut zu tanzen

CLARA

fahrn vorbei am Ortsschild
 in den nächsten Gang ich schalt
 das wirkte äußerst mühelos
 das gute Tanzen, Kevin
 und entschuldigt nicht/

KEVIN

/das ist das Schwierige daran
 dass das so wirkt

CLARA

versteh

KEVIN

*verrätst du's jetzt?
vielleicht
wie du...*

CLARA

*ich bin grad sehr mit gutem Autofahrn beschäftigt,
Kevin
ja, das schaut vielleicht für dich sehr mühelos
tatsächlich fordert mich das sehr*

KEVIN

*ja komm!
jetzt tu nicht so*

CLARA

dann schaut er her

KEVIN

*sie lächelt
kurz
und...*

CLARA

Clara

KEVIN

*hallo
freut mich
sehr
was führt dich her
in diese Perle der
Provinz?*

CLARA

*in grellem Licht wie aus dem Nichts zieht diese
Tanke rechts vorbei
ich bin hier aus privaten Gründen*

KEVIN

*ja, ich auch
für das hier kann's auch keine andren Gründe geben
als private
oder?
in meinem Fall heißt das soviel wie,
dass da irgendetwas schwierig ist*

CLARA

das hab ich fast vermutet, Kevin

KEVIN

Mist
ich bin so leicht durchschaubar

CLARA

schon
nur, weißt du, was?
das wird auch mit den Jahren überhaupt nicht besser
stell dich schon mal ein darauf
steig auf die Bremse sacht
den Waldweg rechts
der Schotter knirscht
dann stehn vorm Haus
und steigen beide aus

dann stehn im Flur

KEVIN

ich geh dann schnell mal hoch
und such mein Zeug
zusammen
-
ja

CLARA geht in die Küche, macht Licht und wirft einen Blick in den Kühlschrank. Sie geht zum Wasserhahn und trinkt. Dann schüttelt sie den Kopf und steigt zügig die Treppe hoch. Die Tür zum Schlafzimmer steht offen. Sie lehnt sich gegen den Rahmen und schaut ins Zimmer.

KEVIN sitzt am Boden vor dem geöffneten Kleiderkasten und stapelt ein paar Magazine und Bücher. Dann nimmt er ein T-Shirt, hält es hoch und faltet es mit großer Sorgfalt. Auf gleiche Weise verfährt er mit zwei anderen Shirts.

CLARA

du hattest dich ja offenbar auf länger eingerichtet
hier
wenn ich so schau

KEVIN

naja
es kam dann was dazwischen/

CLARA

/ach

KEVIN

*ganz plötzlich
ja
und konnt man wissen nicht*

CLARA

*das stimmt
ich hätt ansonsten selbstverständlich vorher
angerufen und mich angekündigt
dass ich komm
ich mein...*

KEVIN

das wär das Mindeste gewesen, muss man sagen

CLARA

-

KEVIN

*schon gut
ich nehm dir das nicht krumm*

CLARA

*ich BIN aus krummem Holz
das stört mich nicht*

Er steht auf und dreht sich um. Sie ist herangetreten und steht plötzlich ganz nah vor ihm. Fast erschrecken sie beide. Und zögern. Und betrachten einander. Lange. Dann gibt sie ihm einen Kuss. Kurz. Für einen Augenblick ist ihr dieser Vorstoß peinlich. Bis seine Antwort kommt.

(6)

Sie beginnen einander auszuziehen.

KEVIN

was machst du hier?

CLARA

ich zieh dich aus

KEVIN

*ich weiß
das mein ich nicht
was du hier machst*

CLARA

ich zieh dich, Kevin, aus

KEVIN

*ich mein, in diesem Haus
in diesem Scheiß-Ort hier
dem Kaff,
aus dem ich komm
in dem ich steck
dem Loch,
das mich...
geformt
gemacht
das spuckt mich einfach
weiß
nicht aus
entkomm ihm nicht
ich dacht, ich wär so ungenießbar,
dass es mich erbrechen müsste
es tat's nur nicht
entflohn ihm fast
saugt's mich zurück
und ein
und würgt hinab
hat einen guten Magen
alles zu verdaun und zu zersetzen tritt es an
im Säurebad der Welt
löst jedes Ding sich auf
was übrig bleibt - vielleicht - wenn alles fort,
ist ein Begriff
von keinem keiner mehr gesprochen
und gedacht*

CLARA

nein, eine FRAGE bleibt
 wenn wir verschwunden
 alle
 alles
 allesamt
 dann eine Frage bleibt - vielleicht - zurück

KEVIN

und wie
 wie lautet die?
 die Frage
 sag
 verrät sie mir
 jetzt sag!
 jetzt sag doch schon!

CLARA

"was war...
 der Mensch?"
 -
 was werden wir gewesen sein?
 nicht aufhörn!
 mach!
 mach weiter, du!

KEVIN

ich hab -
 als wärn sie in mir eingeschrieben, weißt du? -
 Worte
 fand ich
 mit der Zeit sich abgesetzt in mir wie
 weiß nicht
 Schlacke
 abgesunken tief
 kann anders nicht gewesen sein
 man redet
 spricht und spricht
 ein ganzer Strom an Sätzen, Bildern und Gesetzen
 Gift und Galle
 produziert und bringt in Umlauf man
 die neue Politik
 das trifft
 das trifft sein Ziel
 so kam das rein
 wenn jemand spricht und spricht andauernd spricht
 und nicht zu mir
 zu uns

nicht so direkt man spricht
 bevorzugt über andre pflegt zu sprechen man
 das heißt: die Macht
 mit Volkes Mehrheitsstimme scheinbar spricht
 und sondert aus und schiebt hinaus
 und wertet ab und drückt hinab
 ein Spiel, das über Bande geht
 am andern exerziert, was alle schleichend trifft
 man merkt's nur nicht
 nicht gleich
 bis es verinnerlicht
 und jedes Wort
 egal, ob selbst am eignen Leib erfahrn
 ob ausgestreut vermehrt auf irgendwelchen
 Bildschirmapparaten zahllos überall in einem
 Augenblick von hier nach dort geschickt
 verrichten Arbeit am Begriff
 an uns
 an dem, was Mensch-Sein heißt
 sie schreiben's fest

CLARA

und unsre Offenheit verschließen...
 hör nicht auf!

KEVIN

und halten fest
 und binden
 wo und wie wir sind
 so solln wir bleiben
 immerfort
 an unsrem Herkunfts-
 Klassen-Ort
 dem Anschein unsrer Außenhaut entsprechend
 dem Geschlecht
 dem Bildungsgrad
 der Glaubensart
 und was da sonst noch unterscheidet uns aus Zufall
 bloß
 was sich in Leistungsträgerschaft
 in Nützlichkeit zur Macht
 nicht rechnet um
 tritt besser in Erscheinung nicht
 so spricht
 der unsichtbare Mund
 des neuen Sprechens
 allerorts

an der Verminderung des Menschlichen
 behänd beschäftigt ist
 und dann am End
 "des Tages" - wie sie sagen -
 fickt euch!
 wenn die ganze viele Arbeit
 endlich abgeschlossen
 ihre Schöpfung
 ausgebreitet liegt sie da
 zu Füßen ihnen
 und da sehn sie,
 dass es gut
 so gut
 wir haben einen Menschen
 uns
 gemacht
 nach unsrem Bild
 ein witzig
 findig
 Tier
 -
 das sind die Worte,
 die ich fand
 in mir

Und sie stehen nackt voreinander.
 Eine lange Stille.

CLARA

-
 komm her

Und das tut er. Und sie nimmt ihn.

An einem anderen Ort. SVENJA sitzt im Pyjama auf der Couch fast im Finstern. Sie hat eine Flasche Bier im Schoß. Der Fernseher läuft ohne Ton und flackert ihr ins Gesicht. Auf der Treppe hört sie etwas hinter sich. Sie schreckt hoch und dreht sich um. Sie starrt ihn lange an. Dann überwindet sie sich und spricht. Knapp.

SVENJA

kannst nicht schlafen?

FLORENTIN

-

SVENJA

Florentin!

FLORENTIN

ich muss aufs Klo

SVENJA

dann geh

FLORENTIN

ja, mach ich doch

SVENJA

-

dein Vater schläft schon

typisch, oder?

und wir beide nicht

-

naja

ich denk noch nach

und du?

was machst wohl du, wenn du nicht schläfst?

ach so

ich glaub, ich weiß

-

du gehst aufs Klo

-

-

und setzt dich hin gefälligst!

hörst?

ich bin nicht hier, um diese ganze Männerpisse

immer wegzuwischen

von euch zwei

-

du, weißt, was ich gelesen hab?

angeblich setzt der Mann im Allgemeinen
 seit es diese Smartphones gibt
 sich lieber hin
 ja, echt!
 da kann er dann beim Pissen surfen in dem Internet
 auf Google, Facebook
 auf WhatsApp
 auf - kein Ahnung - Instagram

FLORENTIN

dann hätt ich gern mein Handy wieder
 wenn man das zum Klo-Gehn braucht

SVENJA

du hältst die Schnauze jetzt!
 -
 -
 man kann die Zeit auch nützen
 hab ich mir
 wie ich den Scheiß gelesen hab
 gedacht
 um einmal einfach nur ein bisschen nachzudenken
 über sich
 und andre
 würde keinem schaden
 denk ich
 nicht?
 -
 -

FLORENTIN geht aufs Klo.

SVENJA

das war gemein von mir

SVENJA hat endlich die letzten Reste des Etiketts
 mit den Fingernägeln von der Bierflasche geschabt,
 setzt an und leert sie in einem Zug. Dann hat sie
 keinen Plan und weiß nicht, was sie sonst noch tun
 könnte. Sie lauscht, ob sie FLORENTIN im Badezimmer
 hören kann. Aber eigentlich ist da nichts.

Die TANTE sitzt in ihrem Fernsehsessel. Der
 Bildschirm flackert stumm.
 Und da steht auch die MUTTER. Im Nachthemd.

TANTE

ein Ort des Siechtums ist das,
 weißt?
 das Haus
 den Vater konsumiert in kurzer Zeit
 die Mutter aufgezehrt Jahrzehnte lang
 die Töchter ausgetrieben früh
 weil sich kein Leben fand
 für beide dort
 kam eine dann
 jedoch
 von zweien
 zurück
 mit grauen Haaren längst
 die "Traudi"
 hat ja keinen sonst zu kümmern sich
 saß an der Mutter Bett
 gab Essen ein
 trug Windeln weg
 nach vierzig Jahren Arbeit
 statt in Rente
 ging ins Sterbehaus ich z'rück
 bekam's am End geschenkt
 die andre Tochter nahm
 Jahrzehnte her
 der Mutter Geld
 ein eignes sich zu baun
 für Mann und Bauch
 und trotzdem meine kleine Rosi grollt
 ich will's dir geben
 dieses Haus
 es ist für dich bestimmt
 und soll dir bringen Glück
 es nahm's von vielen weg
 und soll's nun geben dir zurück
 das wollt ich sagen schon
 wie du gekommen bist
 am Sonntag um den Schlüssel
 strahlend schön im Gegenlicht in meiner Türe
 standst
 dann kamst du rein
 sah deinen Blick und sagte nichts...
 hab schon paarmal versucht dich anzurufen
 seit ich weiß, dass jemand
 du
 im Haus

das Klingeln hört
wenn ich...
den Hörer nehmen könnt vom Apparat
und "hallo" sagen
ja
nur geht der Ruf nicht hin
vielleicht das Kabel schon zerfalln
ging keine Stimme durch so lange Zeit
hat sich's zersetzt
mit einer toten Leitung
sprech seit Tagen ich
ich leg jetzt auf
und nieder mich
gut Nacht

Sie stellt das Telefon zur Seite, steht auf,
wartet, bis der Schwindel vorbei ist und geht dann
ins Bett.

Der VATER kommt im Schlafanzug und sieht seine Frau
stehen, wie sie beim Fenster rausschaut aufs kalte
Licht der Straßenlaterne. Sie bemerkt ihn nicht.

FLORENTIN kommt aus dem Badezimmer. Er geht wortlos
an SVENJA vorbei. Sie schaut ihm nach. Bevor er aus
ihrem Blickfeld verschwunden ist, sagt sie doch
noch etwas.

SVENJA

glaubst nicht, dass man was sag?

FLORENTIN

was sagt man denn?

SVENJA

wie wär's zum Beispiel, Florentin, mit "gute
Nacht"?

FLORENTIN

ja, gute Nacht

SVENJA

ich kann dich gar nicht anschauen
weiß du das?

FLORENTIN

-
-

sag, Svenja, bist du ECHT?

SVENJA

was soll denn das jetzt heißen?

FLORENTIN

*ob du echt bist, frag ich
oder irgendwie...
aus Plastik
keine Ahnung
so ein Cyborg halt
so innen drin mit Technik aus der Zukunft
vollgestopft
mit Kabeln und Platinen
aber außen wie ein Mensch
zum Täuschen echt
nur bist du leider aufgefliegen
Kinder täuscht man nicht
viel zu perfekt
bist du
das fällt gleich auf
-
schon komisch, oder?
meine Mutter ist das krasse Gegenteil*

(dreht sich um und geht)

SVENJA

*und DU?
bleib stehn!
ich hab dich was gefragt, verdammt!
und was bist DU?
das würd mich brennend intressiern
ja, WAS?
jetzt sag!*

FLORENTIN

(zuckt mit den Schultern)

-

-

halt irgendwas

ER geht. HARALD kommt die Treppe herab.

HARLAD

was ist denn los?

SVENJA

*was soll denn los sein, Harald?
nichts!
ich hab mich hier nur an den Strom kurz*

*angeschlossen
fuck!*

SVENJA steht auf und holt sich aus dem Kühlschrank noch ein Bier. Sie öffnet es, trinkt einen großen Schluck und fängt dabei zu weinen an. Sie stellt die Flasche neben dem Kühlschrank ab und geht an HARALD vorbei die Treppe hoch.

SVENJA

Hände weg!

HARALD bleibt alleine zurück. Er geht zur Bierflasche und schüttet ihren Inhalt in den Abfluss. Und blickt ihm hinterher.

Der VATER hat seiner Frau lange zugeschaut. Jetzt endlich spricht er sie an.

VATER

was machst denn du hier, Rosi

MUTTER

auf die Sonne warten, dass sie aufgeht

VATER

-

das dauert noch

MUTTER

*egal
ich hab ja Zeit
und lange kann sie nicht mehr brauchen
dass sie kommt
warum sie mich so warten lässt?
ich glaub, sie hasst uns
hier herunter
allesamt*

VATER

*komm wieder, Rosa, rauf
ins Bett*

MUTTER

nein, kann ich nicht

-

-

ich hab dir was
 verschwiegen, Helmut
 -
 heut
 die Neue
 hat mich angerufen
 DIE
 naja
 zuerst der Waschlappen
 der hat nichts rausgebracht
 dann hat sie ihm das Telefon entrissen
 höchst verständlich
 "Tschuldigung, darf man vielleicht zuerst mal
 wissen, wer Sie sind?" hab ich gesagt
 als hätt ich's nicht gewusst
 hab mir gedacht:
 "ja, DAS erklärst mir jetzt
 tut leid
 das kann ich dir, du...
 Fut
 wie soll man sagen - nicht ersparn"
 ich weiß ich weiß
 sie kann ja nichts dafür
 nur mitgefangen mitgehangen
 würd ich sagen
 -
 weil die Clara sucht man
 braucht man, sagt sie
 kann sie nicht erreichen auf dem Handy
 "ja, vielleicht, weil sie auf Urlaub ist"
 mir nicht gesagt, was sie von unsrer Tochter will
 die Festnetz-Nummer ihr gegeben
 widerstrebend
 die Adresse auch
 die wollt sie unbedingt
 dann still
 am Telefon
 und "danke vielmals" hat sie endlich dann gesagt
 "Frau Sonnenpichler"
 "danke vielmals"
 "ja"
 -
 da war was in der Stimme, Helmut
 weißt!
 von dieser Frau
 ich überleg die ganze Zeit, wie man das nennt

*fast etwas...
Flehentliches
eine...
-*

*hier hat's mir die Haare aufgestellt
als hätt sie mich mit etwas angesteckt
durchs Telefon*

VATER

das ist doch gar nicht möglich, sowas

MUTTER

*Heli, ja, das weiß ich schon
im Bild gesprochen
früher hab ich ganz genau gewusst
gespürt
da musst ich nicht mal anschaun sie
und wie sie ausgezogen ist
auch Jahre später
ein Gefühl
zum Telefon gegangen dann
sie angerufen
nachgefragt
und immer hatte recht
ob das das Alter macht,
dass man den Draht verliert
zum andern Menschen insgesamt
wie ein Geflecht ein Stoff
der fadenscheinig wird
und auflöst sich
in lose Einzelfäden fällt
die nichts zusammenhält
geht einer eine schnell verloren dann
-*

*Helmut
müssen wir uns um die Clara Sorgen machen?
glaubst du, dass sie glücklich ist?
nein, falsch gefragt
wie groß ist unsrer Tochter Unglück, Helmut?
sag!
sag, wissen wir's?
und ob wir eine Ahnung haben?
können wir ermessen das?*

VATER

wer redet denn von Unglück, Liebling?

MUTTER

eben
 niemand
 darum weiß man nichts
 nur: dass der Mensch allein ist,
 ist nicht gut
 wenn du mal nicht mehr bist...
 ich komm sofort dir nach

VATER

sag sowas nicht

MUTTER

natürlich nur, wenn unsre Clara nicht alleine ist
 wenn sie wen hat
 sonst kann ich hier nicht weg

VATER

komm mit jetzt, Rosi
 komm

MUTTER

dann musst noch warten
 bisschen
 wenn du dort bist schon
 ich nicht
 komm ich dann später nach

VATER

das macht doch nichts
 es spielt die Zeit, wo ich dann bin
 ja keine Rolle mehr
 da drüben
 droben
 drunten
 alles nur ein Augenblick

MUTTER

ja fürchterlich
 -
 -
 ich hab versucht, sie anzurufen gleich darauf
 sie vor der Neuen warnen
 hab sie nicht erreicht
 der Ruf ging nicht mal hin
 die Leitung
 tot
 was macht sie dort?

VATER

-

-

jetzt komm
 wir gehn ins Bett
 Er drückt sie an sich. Sie zieht den Bademantel
 enger zu. So stehen sie da.

Die FRAU MIT DEM KRUMMEN RÜCKEN öffnet die Tür. Der
 MANN MIT DER TRICHTERBRUST steht vor ihr.

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

was willst denn du?
 hast schon mal auf die Uhr geschaut?

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

hab Licht gesehn und mir gedacht
 noch eine Runde
 mit Verlaub

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

da kannst du morgen kommen
 auf die Tanke
 wenn mein Mann zuhause wär,
 er brächt dich um
 und mir die Arbeit würd verbieten lebenslang
 das würd mir grad noch fehl'n
 die Tür mach zu
 und in die Küche geh die Post nicht aufgemacht
 liegt auf dem Tisch
 nur Zahlung Werbung üble Nachricht einer fernen
 Insel irgendwann
 dann in den Keller geh
 und in der Tür ich steh
 ein schwarzes Loch sich dreht und starrt mich an
 und kommt zur Ruhe dann
 den Raum betret von Kacheln angeblitzt
 ich rei das Auge auf
 auf Knien hol ich die Wäsche raus
 ein feuchter Klumpen
 liegt im Schoß mir dann

DER ALTE WOLF steigt aus dem Auto. Er ist die halbe Nacht herumgefahren. Er wirft die Autotür zu, bleibt stehen und blickt in den bedeckten Himmel

DER ALTE WOLF

und eine Nacht gebrochen an auf einer abgeflachten Kugel von der Sonne abgewandt wir rasen still durchs All elliptisch um ein sterblich Licht das kennt uns hört uns sieht uns nicht ins Schwarz wir blicken mit geschlossnen Augen tief vorbei an schwebenden Gebilden aus geborstnen Sternen Müll im All im Tiefschlaf fliegen wie Raketen von Gedanken sprachlos angetrieben Nacht für Nacht vermessen wir den Raum unendlich bis ein Traum uns feindlich unterbricht - Synapsen feuernd unsres Körpers uns erinnernd Bilder eingekleidet in Gefühle trügerisch elektrisch lassen steigen auf, die nach uns greifen halten binden wolln uns ziehn zurück herab, wir wehrn uns treten schütteln ab und von uns lassen und verblassen sinken sie zurück in unsre Hirne schlafend tief in Knochenschalen eingegossen weiter weiter fliegen wir seit Anbeginn der Zeiten jede Nacht jeher mit allem was da sonst noch schlafen kann mit jedem Tier mit jedem Lebewesen im Verband wir milliardenfach bis an den Rand der Welten alle suchen nach dem EINEN ALLES ANFANG ENDE wir durchstreifen fliegend schlafend Seelenvögel blinden Blicks im Schwarm das All zu finden IHN und ES und SIE die uns gemacht gewollt so seltsam ausgedacht und grenzenlos der Raum den wir durchmessen nächtlich unablässig seine Grenze fanden nicht noch drangen wir ins Jenseits dessen was da ist und träumen immer wieder dass wir stürzen falln zurück ins Körpernest bevor wir aufgeschlagen tödlich wachen auf in einer Körperkapsel eingeschlossen wieder fanden nichts umsonst gesucht geschlafen eine weitre Nacht gefunden milliardenfach wir DEN und DAS und DIE Gesuchte nicht

DER ALTE WOLF streicht mit der Hand über die Kratzer auf der Motorhaube, geht ins Haus und schließt die Tür hinter sich.

(PAUSE)

(7)

Am nächsten Morgen. CLARA erwacht. Sie liegt alleine im Bett, was sie durchaus mit Erleichterung feststellt. Sie zieht sich an. Nähe ist das Vorspiel der Entfernung, denkt sie. Sie geht in die Küche hinunter, geht zum Wasserhahn und trinkt. Das Wasser fließt, sie schaut ins Abflussloch und spricht.

CLARA

*man kann
den Menschen sich
durch einen andern Menschen
zuführen nicht
wie schad
-
ich
bin
denk ich
entleert
ein Rest von etwas, das
ich weiß es nicht
mir fortgerissen
meine Haut vom Körper abgezogen
abgeschält
liegt alles frei
ein jeder Muskel
jede Sehne
Nervenbahn und Ader
feuchte Lymphe netzt mich
trocknet in der Sonne aus
wenn man mich anfasst
droh ich zu zerspringen fast
hält nichts zusammen mich
ich bin ein Fleischgebilde
formlos
und von Schorf bedeckt
verkrustet
einer Rinde gleich
zerfurcht
darunter Borkenkäfer
Tunnel Gänge graben fressen sich ein Haus sie baun
in mich
bis nur mehr ein Gerippe übrig ist
durchbohrt*

geflissentlich
 halt ich gewohnheitsmäßig
 dank Insektenstatik
 noch zusammen
 eines Tags
 schon bald
 die Erde bebt
 ein Windhauch kommt
 und bringt zum Einsturz mich
 und in die hohlen Räume in mir drinnen riesel ich
 stürz ein in mich
 und bleibt ein Häufchen Staub
 zurück
 ich war nur mehr Fassade
 eine Täuschung
 Hülle
 angefüllt
 mit nichts als
 nichts

Dann steht KEVIN hinter ihr, legt ihr die Hände auf
 die Schultern und tastet sich von dort hinab, über
 ihre Brust, den Bauch, zu ihren Hüften, fährt mit
 seinen Händen in ihre Hosentaschen.

CLARA

was machst du denn?

KEVIN

wer, ich?
 ich mach doch nichts

CLARA

hör auf
 ich bin grad aufgestanden, Kevin

KEVIN

ja, ich auch
 nur du anscheinend mit dem falschen Fuß
 ich such hier was
 und außerdem: man könnt auch guten Morgen sagen

CLARA

ja
 -
 jetzt lass mich...
 Kevin
 hörst?

was suchst du denn?

KEVIN

*die Autoschlüssel
nur die Autoschlüssel
meine Güte
kann ich schnell dein/*

CLARA

/was?/

KEVIN

/dein Auto, Clara/

CLARA

*/ja
und sagst vielleicht, wozu?*

KEVIN

*die Milch!
die Milch ist aus
ich fahr zur Tanke
hol schnell Milch
und keine Sorge
komm dann wieder
mit dem Auto
deinem
falls du glaubst, dass ich
ich klau's schon nicht
und brech auch nicht in Häuser ständig
dacht, ich hätt das schon geklärt
anscheinend falsch gedacht*

CLARA

*jetzt hör mal auf damit!
-
so hab ich's nicht gemeint*

KEVIN

*ja klar
weiß auch nicht*

CLARA

*ja
-
am Schlüsselbrett beim Eingang
hängt er*

KEVIN

gut

dann
bin gleich wieder da

CLARA

ich glaub, wir müssen dann...
-
egal
hol mal die Milch
und nimm vielleicht noch irgendwas
was andres mit
als Milch

KEVIN

das ist nur eine Tanke

CLARA

trotzdem

Er geht und fährt weg. Sie wischt mit einem Lappen Kaffeepulver von der Anrichte und wirft einen Löffel in die Spüle. Dann hört sie ein Auto langsam über den Kiesweg rollen. Zuerst denkt sie, Kevin muss wohl etwas vergessen haben. Vielleicht das Geld. Der Motor wird abgestellt. Dann hört sie eine Autotür, die zugeschlagen wird. Dann noch eine. Und dann noch eine. Dann erst dreht sie sich zum Fenster um. Was sie draußen sieht, versteht sie nicht. Sie verlässt die Küche, geht in den Flur und öffnet die Eingangstüre.

HARALD

wir haben angerufen, Clara
hallo
Tschuldigung

SVENJA

ja erstmal, hallo
tut uns leid, dass wir...

HARALD

ich hab's versucht am handy konnt ich dich
da war nur die mobilbox dauernd an/

CLARA

/es gibt kein Netz/

HARALD

/und deine Mutter hat mir eigentlich gesagt
es gibt im Haus ein Telefon
ein Fensternetz

mir die Nummer aufgeschrieben
 weiß ich nicht
 da kommt man auch nicht durch
 da sind wir dann ins Auto halt gestiegen

CLARA

hallo Florentin

FLORENTIN

-

SVENJA

deine Mutter, junger Mann, hat dich begrüßt

FLORENTIN

ich hab's gehört

SVENJA

ja toll
 dann warten wir mal auf die Antwort

-

-

kommt noch was?

CLARA

na gut
 und klärt mich jemand/

FLORENTIN

/hallo Clara

CLARA

hallo Schatz
 -
 Harald? Svenja? also?

FLORENTIN

sag, wer war das denn mit deinem Auto,
 vorher?
 Clara
 ist dem Papa und der Svenni
 glaub ich
 gar nicht aufgefallen
 die warn grad so am Diskutieren
 da kommt uns auf der Straße
 gleich da vorn
 ein Wagen
 kenn dein Auto doch
 ich glaub, das fährst ja nur mehr du
 so einen Scheiß...

nur hinterm Lenker saß wer anderer
und wer?
ihr kriegt auch wirklich gar nichts mit

HARALD

ja ganz genau
das ist vielleicht tatsächlich das Problem
nur stell dich darauf ein, dass sich das ändert
jetzt

FLORENTIN

ach so?

SVENJA

ich würd den Bogen wirklich nicht noch weiter
spannen

HARALD

Flori, geh jetzt rein

CLARA

kann mir verdammt nochmal jetzt einer sagen, was
hier los ist
Harald!
sag
was macht ihr hier?

HARALD

das soll dein Sohn am besten dir erklärn

CLARA

nein, Harald, ich hab DICH ge/

SVENJA

/suspendiert

CLARA

wer was?

SVENJA

der Flori
in der Schule
für vier Wochen
wenn die Sache gut geht
also
man behält sich selbstverständlich das noch vor
hat man gesagt, die Klassenlehrerin und der
Direktor
man behält sich das noch vor
nachdem man eine Konferenz
man sich besprochen hat

in dem Kollegium
 ob ein Verbleib der Allgemeinheit zuzumuten
 ganz genau so hat er das gesagt
 ein Unsympathler, dieser Mann
 nur darum geht es nicht
 weil unser Florentin anscheinend AUCH
 in einer völlig andren Dimension
 das muss man leider sagen
 jenseits!
 völlig!

HARALD

is schon gut

SVENJA

nein gar nix, Harald
 ICH bin dort gesessen in dem Neonlicht
 vor diesen beiden...
 hab mir diese Scheiße - Florentin, ja Scheiße -
 angehört
 nachdem die Schule MICH
 der Zeuger und die Mutter warn erreichbar nicht
 die Clara hat kein Netz - das wissen wir ja jetzt
 der Harald hat auf lautlos immer eingestellt
 wenn er sich konzentrieren muss
 bin los aus dem Büro
 mir einen Urlaubstag genommen
 und mich von den beiden Pädagogen dann verachten
 lassen
 mir egal, das steck ich ein
 den Buben eingepackt nachhaus gefahrn

CLARA

was hastn angestellt?

FLORENTIN

-

HARALD

jetzt sag's schon, Florentin

FLORENTIN

ich sag hier gar nix mehr
 du hast mit deiner Freundin/

SVENJA

/ja genau/

FLORENTIN

/ja sowieso schon alles ausgemacht

mich einen Scheiß gefragt dabei
 da geht's mir, Clara, so wie dir
 man fragt uns nicht
 ich geh jetzt rein und schau mir mal das Haus da an
 wie mir befohlen wurde
 such mir gleich mein Zimmer aus
 ich weiß schon, dass ich's scheiße find

FLORENTIN lässt die Erwachsenen stehen und geht ins Haus.

CLARA

was soll das heißen, Harald?

HARALD

dass der Florentin...
 der kann die nächsten Wochen nicht zuhause allein
 den ganzen Tag
 vor allem nicht, nach dem...
 wir müssen beide in die Arbeit
 Svenja, ich
 du musst ihn, Clara, nehmen
 bitte

SVENJA

seine Tasche mit den Sachen ist im Auto
 hab ihm alles eingepackt
 ich stell sie raus

HARALD

und meine Mutter schafft das nicht
 ich hab sie nicht mal angerufen und gefragt
 das kann ich ihr -
 und auch im Freundeskreis
 da läuft man nicht bei andern Eltern offene Türen
 ein
 mit der Geschichte
 leider
 nein
 wir haben wirklich, Clara, ein -
 ich weiß nicht, was... was mit -
 -
 das Kind entgleitet uns
 die Svenja hat das kommen sehn
 die hat's gespürt

CLARA

ach was

erstaunlich
 was die alles spüren kann
 verglichen damit bin ich innerlich vermutlich tot
 und fühle nichts

HARALD

das ist vielleicht auch Teil von dem Problem

CLARA

Entschuldigung?

HARALD

ja, Clara
 ja
 vielleicht

CLARA

-
 fick dich, Harald
 ich...
 ja klar
 das habt ihr beide euch so ausgedacht
 das passt doch prächtig
 wie die Mutter, so der Sohn
 das muss mein Anteil an der Leibesfrucht
 die Mutter, die entgleitet auch
 kein Wunder, dass der Sohn
 du hättest dich einfach selber schwängern können
 solln
 wie schade, dass du keine Muschi hast
 zu deinem Schwanz
 dann wär das nicht passiert
 naja
 du kannst's ja noch ein zweites Mal
 mit einer andern jetzt probiern
 es könnt auch, Harald, an der Umwelt liegen, weißt
 wir sind vielleicht ganz einfach Schlechtanpasser
 ich, der Florentin
 das ist sympathisch, findest nicht?
 dass wir uns einfach nicht - ja dumm von uns -
 nicht einstelln auf die Welt, so wie sie ist
 das ist uns nicht genug
 das geb ich zu
 ich brech nach innen, er nach außen
 höchstwahrscheinlich
 unterschiedlich sind die Menschen
 aber immerhin:
 wir brechen noch

es ist nicht jeder so geschmeidig
 strahlend glatt und hochpoliert
 es gibt auch krumme
 schräg verdreht vernarbt verwachsne Wesen
 dunkel
 gleißend
 aus der Zeit gefallen
 wir überwintern
 bis der Frühling kommt
 mal sehn, wer den erlebt

HARALD

du weißt nicht, was du redest
 wenn ich dir so zuhör, denk ich,
 nimm ich ihn am besten wieder mit

FLORENTIN ist in seiner Erkundung des Hauses im
 ersten Stock, im Schlafzimmer angekommen. Durch das
 geschlossene Fenster beobachtet er den Streit der
 Eltern. Dann geht sein Blick über die Erwachsenen
 hinweg, den Schotterweg entlang - zwischen den
 Bäumen rollt Claras Wagen auf das Haus zu. Auch
HARALD blickt jetzt auf das Auto. Es hält an.
SVENJA kommt aus dem Haus.

CLARA

ich hab schon "ja" gesagt

HARALD

und wer ist das?

SVENJA

ich hab die Sachen reingebracht
 ich glaub, er ist wo oben, Harald

KEVIN stellt den Motor ab und steigt aus dem Wagen.
 Er geht auf die drei Erwachsenen zu. Er trägt einen
 Karton Milch.

KEVIN

oh
 Besuch
 -
 hallo

HARALD

Besuch
 genau
 Sie auch?

KEVIN

-

CLARA

*das ist mein Ex-Mann
seine Frau*

KEVIN

erfreut

CLARA

*und ja
das ist der
Kevin*

SVENJA

hallo

HARALD

*ach
der Kevin
schön
-
der Kevin
ja
naja
da weiß ich grade nicht...
ich glaub, der Name kommt mir nicht bekannt vor
aus Erzählungen
von meiner-
von der Clara*

CLARA

*wirklich, Harald?
nun
ich glaub, das liegt daran, dass ich dir nichts
erzähl*

HARALD

*vermutlich, ja
nein, fällt mir wirklich dazu gar nichts ein
nein, wirklich nicht
tut leid
sind Sie/*

SVENJA

*/ich glaub, wir...
Harald
du!
wir fahrn/*

HARALD

/sind Sie von hier?

KEVIN

ach, sieht man das?

HARALD

*da fehlt mir der Vergleich
ich kenn ja sonst hier keinen*

KEVIN

*klar
dann würd ich sagen:
gut geraten*

HARALD

ja

CLARA

*nein, Harald, falsch
du kennst doch mich!
bin sozusagen mütterlicherseits von hier
das heißt: du kennst hier wen*

SVENJA

*das wusst ich gar nicht
ja
na gut
wir fahrn!*

KEVIN

*ja schad
ich hab grad Milch
für den Kaffee
falls irgendjemand...*

CLARA

nein

KEVIN

*das hab ich fast gedacht
dann schönen Tag noch*

SVENJA

ja

KEVIN geht zurück ins Haus.

HARALD

-

wer is das, Clara?

bist du hier mit Freunden, oder was?
 und gibt's auch Eltern wo von dem dazu?
 ich mein, seid ihr zu mehrt?
 das geht mich ja nichts an
 grundsätzlich/

CLARA

/ganz genau/

HARALD

/nur
 Tschuldigung
 man würd natürlich schon sehr gerne wissen

CLARA

-
 -

HARALD

gut
 dann nicht
 ich hab für diese Spielchen wirklich keine Nerven
 Svenja, holst du unsern Sohn und seine Sachen

SVENJA

was?

HARALD

ich glaub, das bringt hier nichts
 so eine Schnapsidee

-

es tut uns, Clara, äußerst leid,
 dass wir so eingefallen sind
 in deinem...

-

Urlaubs-
 Nest

weiß auch nicht, was das ist
 man findet's ja nicht raus
 wir haben uns die Sache offenbar nicht gründlich
 überlegt

SVENJA

nein, Harald, nein
 das haben wir
 sehr gründlich
 dass der Junge seine Mutter braucht
 dass zwar der Anlass nicht gerade....
 aber die Gelegenheit

dass die,
 wenn sie sich schon so günstig bietet
 wenn die Clara Urlaub hat
 und noch dazu
 ich mein
 schau dich mal, Harald, um
 die Landschaft hier
 das Haus der Wald
 das ist ein Paradies
 hier kann man sich...
 die zwei
 hier kann man sich doch wirklich näherkommen
 Clara!
 nicht?

CLARA

und ob
 die Gegend, die ist wie gemacht dafür,
 sich anzunähern, Harald
 aneinander
 was dem Flo und mir halt eine Ferne unterstellt
 so zwischen Mutter, Sohn
 mit der du, Svenja, glaub ich, recht
 wahrscheinlich

SVENJA

ich/

CLARA

/ich weiß ja, wie's gemeint war
 und ich nehm den Flo sehr gerne
 kann er bleiben

-

-

macht euch keine Sorgen
 alles gut
 wird ALLES GUT

FLORENTIN kommt aus dem Haus und bleibt am Kiesweg
 stehen. HARALD geht auf ihn zu und bleibt vor ihm
 stehen.

SVENJA

er hat kein Handy mehr
 wir haben's einkassiert
 kann man dich irgendwie erreichen hier?

CLARA

ich steck das Festnetz ein

SVENJA

*die Lehrer wolln nach dieser Konferenz
die Eltern nochmal sehn
mit ihm
mich nicht
den Harald
dich!
die Eltern!
ja
wir melden uns, wenn wir was wissen*

CLARA

gut

SVENJA

und, Clara...

CLARA

ja?

SVENJA

er ist...

-

*ich bin mit meiner Weisheit durch
das hab ich auch nicht kommen sehn*

-

*SVENJA hat kurz den Impuls auf FLORENTIN zuzugehen.
Dann überlegt sie es sich anders, winkt ihm nur und
setzt sich ins Auto. HARALD schaut seinen Sohn an,
dreht sich um und geht zum Auto.*

HARALD

*er verschlingt bei Tisch grad Mengen
brauchst du Geld?*

CLARA

ich glaub, du fährst jetzt besser, Harald

*KEVIN erscheint in der Haustür. HARALD steigt ein.
Dann fahren sie los.*

CLARA

*Flori, komm
wir zwei vertreten uns mal kurz die Beine
los!
ich frag auch nicht*

ich will's nicht wissen
jetzt
ich zeig dir was
-
los komm!

FLORENTIN kommt auf sie zu.

FLORENTIN

und wer ist DER?

CLARA

das weiß ich nicht
ich weiß es nicht
-
das ist ein bisschen
kompliziert

FLORENTIN

wie immer, Clara
oder?

CLARA

ja
wie immer
wie bei dir
im Augenblick
nicht wahr?
-
jetzt komm

Sie verschwinden im Wald. KEVIN blickt ihnen nach.
Er steht eine Weile so da. Dann dreht er sich um
und geht ins Haus.

FLORENTIN

sie geht voraus
ich folg
wenn ich mir meine Turnschuh
in dem Dreck versau
dann kannst mir, Clara, neue kaufen
echt
das Gleiche gilt auch für die Hose
Clara!
hörst du zu?
ja, WAS?
ich werd vermutlich irgendwann mal wieder

in die Schule MÜSSEN
 scheiße
 höchst wahrscheinlich
 is mir auch egal, wenn nicht, dann nicht
 wär fast gestolpert
 Drecksbaum da
 dann so ein Stein
 und sie darauf
 und glotzt mich an
 wie was?
 da rauf?
 du spinnst ja wohl

CLARA

muss ich dir helfen
 oder schaffst du das allein?
 hast du nicht Turnen in der Schule?

FLORENTIN

doch
 in Turnen spiel ich aber Fußball, Clara

CLARA

Klappe halten
 niedersetzen
 ja, da kriegt man einen nassen Arsch
 du wirst's verkraften
 und die Hose auch
 dann bleibst halt stehn

FLORENTIN

und jetzt?
 das war's jetzt, oder was?
 naja
 wir sind umzingelt, Clara
 schau
 von Bäumen
 und am Arsch der Welt

CLARA

wie ich in deinem Alter war
 warn die schon da

FLORENTIN

ja klar
 du bist ja auch sehr alt

CLARA

und du

*das muss man wirklich sagen
sehr charmant*

FLORENTIN

*ja klar
so bin ich halt*

CLARA

*das ist mir auch schon aufgefalln, mein Schatz
ganz früher hab mir gedacht
viel jünger war ich da als du
der Felsen hier
der muss vom Himmel eingeschlagen
eine Sternschnuppe
die hier gelandet ist
ein Stein für Wünsche
wie gemacht
und hergelegt
für mich
und jeden Tag
im Sommer
ihn besucht
mir was gewünscht
und in der Nacht
gelegen hier
und hochgeblickt
hindurch durch Bäume Kronen
rauf ins All
mir seine Flugbahn vorgestellt
wie einen dünnen Faden
von dort oben
bis hier her
und ich...
"von wo bist du gekommen?
sag!"
als würden hier
so hab ich mir das vorgestellt
in diesem Stein
zwei Welten
sich verbinden
eine Achse
eine Treppe
fast
-
und weißt, was dann passiert ist?
-*

in der Schule haben wir gelernt,
 dass Steine dieser Art
 die Erde einfach ausgespuckt
 von drinnen kam der raus
 nicht von woanders her
 der war schon immer da
 nur halt im Untergrund im Innern gut versteckt
 dann brach er raus
 die Erde schloss sich
 und da liegt er
 irdisch
 und verlor

-

im nächsten Sommer
 bin ich nicht mehr hergekommen
 zu dem Stein
 der mich betrogen hat

-

-

es ist nicht einfach, Flori,
 Mensch zu sein
 wie dieser Stein
 kein Faden
 keine Bahn
 in eine andre Welt
 nur ausgespuckt
 und alles was wir tun
 erfahren
 erleiden
 kommt
 und ist
 von hier
 und führt nicht weg

(nach einer langen Stille)

FLORENTIN

warum sagst du immer sowas, Mama?
 sag!
 warum?
 du bist so...!
 -
 peinlich

ist das
 Clara
 echt
 es hört zum Glück uns keiner zu hier
 ausnahmsweise
 DAS, das find ich toll am Wald
 dass keiner da ist sonst
 die Tiere - nehm ich an - verstehn das nicht,
 die sich hier irgendwo verstecken
 hörn nicht zu
 wo anders kann man sich da nicht so sicher sein
 wenn ich bei dir bin, beispielsweise
 an den scheiß beschissnen Wochenenden
 wenn wir rausgehn
 wenn du "Spaß" mit mir
 mich kotzt das an
 kannst du nicht bisschen mehr wie
 fuck!
 wie alle andern sein

CLARA

hab ich das irgendwann von dir gefordert?
 dass du wie die andern bist?

FLORENTIN

ja, Mama, nein
 NOCH nicht
 das kommt schon noch
 da wett ich drauf
 ich bin ein Kind
 ich DARF noch anders sein
 nur will ich's nicht
 ich mag zurück
 ich find's hier öd
 was macht denn dieser Typ da in dem Haus
 wer ist denn das?
 ist das dein Freund?
 weiß das der Papa?
 sicher nicht
 sonst würd er mich nicht hier
 in dieses Loch am Waldrand stecken

CLARA

doch
 das hat er aber

FLORENTIN

-

CLARA

weißt, Florentin
 wie du gekommen bist
 auf diese Welt
 auf das wollt ich mit der Geschichte raus
 von diesem Stein,
 auf dem ich sitz
 du stehst
 wie du gekommen bist
 vor dreizehn Jahren fast
 das war
 als würd was
 ja
 wie aus dem All
 aus einem großen Rätsel
 unbekannt
 aus einer andern Welt
 so schlugst du ein
 in mich
 erschreckend wunderbar
 wie ein Komet
 ich kann das oft nicht so...
 in meiner...

FLORENTIN

...Art...

CLARA

...ja, sagen
 weil
 ich mein
 für uns
 so für uns selber sind wir wie der Felsen
 irdisch
 halt ein Ding von hier
 so kommt's mir
 komm ich mir - nur manchmal -
 vor
 -
 bei dir ist's anders
 DU...
 du bist für mich
 wie/

FLORENTIN

/Clara, was?

CLARA

*wie...
von da oben
-
komm schon her*

Er zögert.

FLORENTIN

*ich geh zurück
nein, bleib!
ich find den Weg allein*

CLARA lässt ihn vorangehen. Dann folgt sie ihm.

(8)

FLORENTIN

*und durch den Wald ich geh
dann in der Küche steh
und dieser Typ...
und wer bist DU?
wenn man das fragen darf
die Clara nämlich weiß es nicht*

KEVIN

der Junge sagt und glotzt mich an und mustert mich

FLORENTIN

was schaust denn so?

KEVIN

*Entschuldigung
wenn einer schaut, dann, Kleiner, du*

FLORENTIN

sagt wer?

KEVIN

sag ich!

FLORENTIN

*okay
wer soll das sein,
das "ich"?*

KEVIN

meinst du jetzt deines oder meins?

FLORENTIN

-

KEVIN

*egal
ich nehm mal an, dass du auf deine ganz besondere
Art versuchst zu fragen, wie ich heiß
zumindest glaub ich das herauszuhörn
ich war vom Ton in deiner Stimme, weißt
ein bisschen irritiert
und auch von deiner einen Augenbraue,
die nach oben ging
das kann passiern
ich glaub, du fängst am besten einfach nochmal ganz
von vorne an*

FLORENTIN

-

KEVIN

na?

keine Lust mehr?

-

gut

versteh

ich hab mich vorhin draußen schon mit deinem Vater
äußerst angeregt - das muss man sagen - unterhalten
netter Mann

auch wenn das Blickgefälle etwas schräg
er blickt von oben gern herab

ich glaub

und irgendetwas - weiß nicht, was -
vermittelt grad den Eindruck,

dass der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

naja

ich nehm mal an, du bist sehr gut bisher mit dieser
Art gefahrn

nur würd ich raten dir:

lass dir was andres einfalln

weil auf lange Sicht ist das nicht durchzuhalten

ist nicht ausgemacht, dass sich das Blatt nicht
wendet mal

in deinem Alter ist noch vieles möglich

nur als DENKanstoß

von Mann zu Mann

na gut

und du, du bleibst ein bisschen hier?

wenn ich das richtig kombinier

weil deine Mutter hat da nichts erwähnt
von dir

-

ich heiße Kevin

du?

FLORENTIN

das passt ja

"Kevin"

mega Name

echt

ich bin der Florentin

und bin zur Strafe hier

man könnt es Folter nennen

eigentlich

KEVIN

ja ganz bestimmt

CLARA kommt herein.

CLARA

*ihr lernt euch grade kennen,
wie ich seh
ja, gut
der Kevin muss dann aber glaub ich mal...
hat er gesagt
der muss dann gehn
nicht wahr?*

FLORENTIN

*ist das dein Neuer, Clara, oder was?
-
okay
(zu KEVIN)
sie hat gesagt, das ist ein bisschen "kompliziert"
(zu CLARA)
gibt's was zu essen hier?*

CLARA

ja, gibt's

KEVIN

*natürlich wie in jeder Strafanstalt
nur Wasser, Brot
was hast denn angestellt?*

CLARA

*ich glaub, das, Kevin, sollten wir -
ich würd das gern mit meinem Sohn
allein besprechen
dann/*

FLORENTIN

*/naja
ein Video
am Handy
halt
hab ich verschickt*

CLARA

*ach so, versteh
da bin ich froh, dass ich's erfahr - so nebenbei
hätt ich gewusst, dass man nur fragen muss...
ein Video?*

an wen?
 mit was?
 -
 wo gehst denn hin?
 ich hab gedacht, du willst was essen
 Flo!

FLORENTIN

hab keinen Hunger mehr

FLORENTIN verlässt die Küche und geht in eines der Zimmer hoch.

CLARA

ach so
 ja dann
 dann kannst auch gerne in dein Zimmer hoch
 wir sprechen uns dann noch!
 verstanden?
 -
 toll!
 -
 und Kevin, sag
 ich mein, wie lange kennt ihr euch?
 so zwei Minuten?
 kann mir einer sagen, wo das herkommt,
 dass sich alle - wenn es um den Flori geht, mein
 Kind, verdammt - sich kompetenter fühlen als ich
 du solltest mit der Frau von meinem Ex-Mann
 dich mal unterhalten, glaub ich
 zwei Experten unter sich
 da würd bestimmt was kommen raus dabei
 grotesk
 ich mein
 -
 ich bin hier grad gefordert, wie du siehst
 und glaub, du solltest wirklich jetzt -

KEVIN

da hast du ja ein Früchtchen

CLARA

ganz genau
 du hast's erfasst
 wir sind jedoch
 der Eindruck täuscht

*sehr eng
und brauchen bisschen Raum jetzt hier
für uns
was du bestimmt verstehst!
ich kann dir deine Sachen ja ein andermal*

KEVIN

*ja klar
ich kam ja streng genommen
auch nur wegen meiner Sachen her*

CLARA

*genau
ich muss da jetzt mal hoch*

(9)

FLORENTIN sitzt in einem der Zimmer und spielt am iPad.

CLARA

so
zeig's mir!

FLORENTIN

was?

CLARA

ja was, das Video!
ich will es sehn
zeig her
ist es da drin?

FLORENTIN

ich hab's gelöscht

CLARA

okay
schau mich mal an
schau her!

FLORENTIN

ich hab's gelöscht
und Handy hab ich keines mehr
das hat der Papa einkassiert

CLARA

gib mal das Ding da her
gib's her

FLORENTIN

jetzt, Clara, echt, du nervst
ich spiel hier grad

CLARA

dann drück auf "Pause"
iPad her!

FLORENTIN

ich bin da mitten drin

CLARA

das ist mir scheißegal
das iPad her!
ich sag's nicht noch einmal

FLORENTIN

jetzt, Mama, echt!

-

-

Er schaltet das Gerät aus und gibt es ihr.

CLARA

sehr lustig

und der Code?

FLORENTIN

-

CLARA

der Code!

FLORENTIN

ich mach's!

so

da

CLARA wischt durch das iPad. In der Video- und der Foto-App findet sie nichts.

*da, siehst du, sag ich doch
ich hab's gelöscht*

CLARA

und wo ist hier die Dropbox

FLORENTIN

Mama, hör jetzt auf

ich hab es nicht

CLARA

du hast doch eine Dropbox

hab dir da doch mal die ganzen Fotos

die von früher alle/

FLORENTIN

/ja

und Dropbox - das verwendest auch nur du

*und außerdem, es gibt kein Internet in diesem Kack-
Haus hier/*

CLARA

/ach so?

wofür?

FLORENTIN

-

CLARA

ich hab gedacht, du hast's gelöscht

Sie öffnet die dropbox-App und wischt durch die Fotos.

*da sind sie ja, die Fotos
meine
du als Baby
und im Kindergarten
süß
ja schau - wer hätt's gedacht - ein Video
zuletzt
ganz unten
tja
das lässt sich leider hier nicht öffnen*

FLORENTIN

Clara, Scheiße, echt, das ist privat

CLARA

*ach was
für wen?
für dich?
für die im Video?
da schaust du, was?
ich kann auch Eins und Eins zusammenzählen,
junger Mann
bin auch nicht auf der Nudelsuppe hergeschwommen
tts! "privat" sagt er
ich bin ja wirklich überrascht, du kennst das Wort
zieh deine Jacke an
ja, los!
komm mit
hopp hopp*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*ein Auto draußen
durch die Tür aus Glas wirft Licht auf mich*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*jetzt mach das Fernlicht aus, du Koffer
denk ich
bitte, geht doch
toll
wo warn wir stehn geblieben, Lydi?
weißt...*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*bleibt an der Säule stehn
der Zähler an der Kasse auf dem Bildschirm zeigt
mir nichts
dann geht die Türe auf und diese Frau
war schon mal hier
und hinter ihr
ein Kind*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*da kommt sie rein
und nicht allein
sie hat im Schlepptau wen
-
dreh mich am Hocker um
den Rücken kehr*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*ja guten Abend
hallo, Kleiner
oder "Großer"
wusst ich gar nicht, dass/*

CLARA

/hier gibt's doch W-LAN, oder?

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*ja
für Gäste*

CLARA

*und was muss ich kaufen
um als Gast zu gelten*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*bisschen was
Sie tanken nicht?*

CLARA

*nein, leider
reicht das hier?
mein Sohn muss dringend noch was-
für die Schule*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*ja die Schokoriegel reichen
macht vierachtzig dann
der Code steht hier
der Junge stand nur da
hat sich dann umgedreht zur Türe rausgeschaut
das Flutlicht bei den Säulen
in Orange
Asphalt am Boden oben Nacht
mehr gibt's dort draußen nicht
weiß auch nicht, was er wen er sieht
sie geht voraus die Mutter
dreht sich in der Türe um
und wartet, dass er folgt
dann treffen unsre Blicke sich
wie sie so steht
hat unterm Arm ein Ding so eingeklemmt
wie eine Tafel
schau sie an*

CLARA

*wir machen das im Auto
nehm mal an, das W-Lan reicht so weit
wir stehn gleich vor der Tür*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*es gibt auch Tische Stühle hier
man kann sich hier auch setzen*

DER ALTE WOLF

*absolut
man sitzt hier wirklich gut
man muss halt nur mit der Gesellschaft, die man
findet, vorliebnehmen
also uns*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

hör auf!

DER ALTE WOLF

*versteh ich jeden, der dagegen sich entscheidet
nur mein Freund hier sieht das glaub ich anders/*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*/Franz, halt's Maul jetzt
aus dem Augenwinkel seh, sie schaut mich an
und eine weitre Lüge wird - kann's förmlich spürn -
in ihrem Hirn geboren*

DER ALTE WOLF

*dann frohes Schaffen für die Sachen für die Schule,
Junge!
sag's und denk: das ging wohl in die Hose
wie der schaut
und dreht sich um und einfach geht
die Frau ihm nach
ins Auto steigen beide dann*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*kein Ort um Hausaufgaben, denk ich
so ein Auto
schließ die Kasse
komm hervor vom Tresen
durch die Scheibe
seh
im Auto blaues Licht
das flackert
zwei Gesichter
unbewegt
beleuchtet*

*CLARA wirft die Schokoriegel auf die Fußmatte der
Beifahrerseite, gibt den W-Lan-Code ein und drückt
auf "play".*

*sitzen nur so da, die zwei
und schau
und seh, wie sich der Frau Gesicht
verändert
kurz
als würd es nur aus Zähnen
wie ein Raubtier
in dem bisschen Licht
mir sicher eingebildet das
dann gehn die Lichter vorne von dem Auto an
mir ins Gesicht geblendet wieder
ins Gehirn gestochen bei den Augen rein
im Rückwärtsgang macht kehrt
mit einem Satz*

und fährt
mit diesem Kind
davon

CLARA

ich kenn dich nicht
wer bist du?
sag!
wer bist?
-
die ganze Autofahrt zurück
kein Wort wir wechseln
neben einem Fremden sitz
ein andres Wesen fast
von ander Machart gänzlich
Fleisch vom Fleisch genommen nicht
denk ich
mein Kind
mein Sohn
sich mir ent-west
und sitzt versteinert
starrt ein Loch ins Glas der Windschutzscheibe
schwer wie Blei mein Fuß am Gaspedal ich fahr
dreh meinen Kopf zur Seite, schau ihn an
-
-
im Profil schaut er so anders aus
das hab ich immer schon gedacht
als könnt man auf die Vorderansicht - seltsam -
schließen nicht
bei ihm

FLORENTIN

pass auf!
du fährst uns-
Mama, fuck!
du fährst uns in den Straßengraben
spinnst du?

CLARA

auf die Bremse tret
mit ganzer Kraft
mit einem Ruck
und in die Gurte falln nach vor zurück
den Busen eingeklemmt
verfehlt die Böschung knapp
ich reiß die Türe auf

und raus
 geh von dem Wagen weg
 die Straße lang
 und durch die Windschutzscheibe starrt mich an

das Bild verwackelt
 auf dem Bildschirm
 anfangs
 dann
 die Stimme meines Sohns

FLORENTIN

jetzt halt schon drauf!

CLARA

er sagt
 von aus dem Off
 ihn gleich erkannt
 am Boden aus Beton im Neonlicht
 die Wand dahinter ausgekachelte
 könnte vieles sein
 Garage, denk ich
 kauert sitzt ein Kind
 ob Junge Mädchen sieht man nicht
 der Kopf vom Bildrand oben abgeschnitten
 schau mich an, er sagt
 und fragt
 du weißt, warum du hier bist?
 nein?
 dann denk mal nach
 du stinkst
 du störst
 du bist erwünscht hier nicht
 du nervst
 und du bist billig
 schau dich an
 du schaust so mega scheiße aus
 so geht das weiter bis die Knie des Kindes zittern
 weil es weint
 mit einem Fußtritt wird es aufgefordert aufzuhören
 dann wird ihm etwas zugeworfen
 das am Boden landet
 nimm
 er sagt
 mein Sohn
 und iss

jetzt nimm's
 ja köstlich Schweinefleisch in einen Darm gefüllt
 jetzt friss sag ich
 sonst steck ich dir das Ding beim Arschloch rein
 das kommt aufs Gleiche raus
 schön schlucken, sagt er
 gut
 sehr brav
 nein, Vorsicht
 was gekotzt wird muss ein zweites Mal gegessen
 werden
 alles muss da rein
 und noch ein Bissen
 für die Mama
 und den Papa
 fertig
 schlucken
 gut
 jetzt bist du so wie wir
 jetzt ist ein Schwein in dir
 und kommst du in den Himmel nicht
 ich hab hier noch ein zweites Teil
 wohin soll das?
 dann eine Pause
 ewig lang
 und ein Geräusch
 ein Gürtel
 dann ein Reißverschluss

dann endet das

ich rei die Hintertür vom Auto auf
 auf dieser Bodenmatte mit dem Waffelmuster liegt
 das Ding
 ich nehm's und/

CLARA nimmt das iPad und schleudert es mit aller
 Kraft gegen einen Baum. Das Glas des Bildschirms
 zerspringt.

FLORENTIN

/Mama!

CLARA

Schnauze jetzt!
 an einem Baum zerbirst's
 -
 dann in der Küche stehn
 was machst denn du noch da?

KEVIN

wie was?
 ich hab gedacht, ich kann noch bleiben
 bis/

CLARA

/bis was?
 ich kann mich nicht erinnern, dass ich das gesagt
 hab

KEVIN

ach, dann hab ich das/

CLARA

(zu FLORENTIN)
 /und du geh in dein Zimmer rauf
 sofort!

KEVIN

was ist denn los?

CLARA

was soll denn los sein?
 nichts
 ich hab grad rausgefunden, dass mein Sohn-
 ja was nur bloß
 ich weiß noch nicht, wie man das nennt
 hab noch kein Wort dafür gefunden
 fehlt mir leider der Begriff
 und außerdem
 was geht denn dich das an?
 als ob du irgendwas von dem verstehn -
 von mir
 von dem
 dem allen
 DA
 ich weiß nicht, was ich mir erwartet habe
 nichts
 was heißt "erwartet" - Scheißdreck
 nichts! natürlich
 nichts, verdammt

KEVIN

dann hast ja ganz genau gefunden das
für die Erwartungshaltung nach dem Nichts
sie zu erfüllen
da bin ich offensichtlich wie gemacht dafür

CLARA

es geht hier nicht um dich

KEVIN

schaut ganz so aus

CLARA

-

KEVIN

na gut
dann endet das, bevor's/

CLARA

/es hat hier auch nichts angefangen, Kevin
Himmelherrgott
schau mich an
ich steh hier in der Pampa rum in einem abgerazten
Haus, das mir nicht mal gehört - genau! - und red
mit einem, der dem Alter nach schon fast mein Sohn/

KEVIN

/ach, komm
das glaub ich nicht, dass du jetzt echt/

CLARA

/ja leider, und zur selben Zeit im Stockwerk drüber
macht mein wahrer Sohn - ich weiß nicht, was
naja
noch MEHR entgleiten kann er nicht
das ist das einzig Gute dran: MEHR geht nicht mehr
ich falle, Kevin
traurig, dass mit Fliegen-Können du's verwechselt
hast
ein Missverständnis
tja
ich glaub, du gehst jetzt besser
weil ich muss mich jetzt um jemand andern kümmern

Sie verlässt die Küche und steigt die Treppe hoch.
Ohne anzuklopfen tritt sie ein. FLORENTIN hat noch
immer seine Jacke an. Das Fenster ist offen. Er
sitzt am Fensterbrett und schaut raus.

CLARA

*komm da runter
runter, sag ich
von dem Fensterbrett
sag spinnst du?
-
so
-
-
hast mir was zu sagen?
irgendwas?
vielleicht?
-
-
du, ich hab Zeit*

*wer ist das Kind
dem du das...*

FLORENTIN

irgendwer

CLARA

*und geht's vielleicht genauer?
Florentin!*

FLORENTIN

das ist nicht wichtig

CLARA

*ach versteh
ob dieses Kind das auch so sieht?*

FLORENTIN

*ich will nachhaus
ruf Papa an
die Svenni soll mich holen*

CLARA

*du bist genau dort, wo du hingehörst
dein Papa hat dich selber hergebracht*

FLORENTIN

*ja weil er dich nicht kennt
wie du an diesen Wochenenden
wie du bist wenn ich bei dir
und du so tust als fiel's dir leicht
ich seh doch, wie du kämpfst
und immer nur verlierst
und merkst es selber nicht
das ist so...
jämmerlich
und peinlich, Clara*

CLARA

wow...

FLORENTIN

*und dann dein "Urlaub" hier
mit diesem...
Obdachlosen...
Junkie...
keine Ahnung, was der ist
und wie der anschaut dich
und du...
du müsstest dich mal selber sehn*

CLARA

*zumindest diesen Anblick, Schatz, musst nicht mehr
lang ertragen
weil er geht
und ist schon weg*

FLORENTIN

*wer's glaubt
da kommt er ja*

KEVIN

ich wollt nur/

CLARA

/was?!

KEVIN

der kleine Scheißer war an meinen Sachen

FLORENTIN

fick dich doch

CLARA

*an fremden Sachen, war er?
tja*

da kenn ich noch wen anderen, auf den das zutrifft,
Kevin!
leider!

KEVIN

klar
ja klar
(zu Florentin)
so, Kleiner, komm
du hast was, was nicht dir gehört
gib her
jetzt gib den Scheiß schon her!

FLORENTIN

ich weiß nicht, was du meinst
du "Kevin"!

KEVIN

fick dich
her damit, verdammt, hab ich gesagt
ich sag's kein zweites Mal
ich komm und hol es mir

FLORENTIN

oh, Angst!

KEVIN

lass mich vorbei

CLARA

du gehst!
sofort!
und untersteh dich, Kevin
rühr mein Kind...
-
jetzt geh!

KEVIN

ich will mein Zeug

CLARA

es gibt hier nichts!

KEVIN

und ob
ich muss nur diesen kleinen Scheißer da mal
gründlich auf den Kopf stellen

CLARA

raus!

FLORENTIN

nein, wart
jetzt fällt's mir ein
sag, Kevin, schau mal
meinst du DAS?

Aus der Hosentasche hat FLORENTIN ein kleines
Plastiksäckchen gezogen. Er wirft es aus dem
Fenster.

KEVIN

du kleine Missgeburt
du hast tatsächlich ein Problem hier drinnen, Clara
echt!

KEVIN läuft aus dem Zimmer und die Treppe hinab, um
im Freien unter dem Fenster nach dem Säckchen zu
suchen.

CLARA

und mach die Türe zu, wenn du das Haus verlässt!
okay?

(zu Florentin)
was war das?
sag!

FLORENTIN

Mensch, Clara, krass
du kriegst auch gar nix mit

CLARA

du hältst die Klappe jetzt, verdammt!
was ist denn los mit dir?
ja, Florentin, mit DIR!
wo ist mein Sohn?
weil DU, du bist es nicht
so bist du nicht
so haben wir dich nicht erzogen
Flo
nicht so
wo hast das her?
was ist da drin in dir?
wie kam das rein?
jetzt sag doch
fühlst du IRGENDWAS?
ist das da drinnen alles kalt bei dir?

FLORENTIN

*fass mich nicht an!
 ich bin vielleicht ganz einfach wechselwarm
 und pass mich der Umgebung an
 -
 -
 und weißt:
 ich hasse schwach*

CLARA

du was?

FLORENTIN

*ich hasse
 schwach
 man muss sich für die Zukunft vorbereiten
 sagt der Papa immer
 nicht nur er
 was glaubst, wer von uns beiden das schon hat
 sich vorbereitet
 tja
 egal
 was kümmert's dich
 du hast ja sowieso nicht mehr viel Zeit
 -
 lass mich vorbei
 ich ruf den Papa an
 lass
 los!*

CLARA

*du bleibst jetzt da, verdammt!
 komm her
 komm her, sag ich
 und lass
 hör auf!
 hör auf
 ich halt dich
 hör jetzt auf!
 ich halt dich, Flori, fest
 ich halt
 dich
 fest
 hör
 auf!
 ich weiß nicht, was dich glauben macht,
 dass du so sein musst*

ganz egal - es hat nicht recht!
 hast du gehört?
 es hat
 nicht
 recht

CLARA hält FLORENTIN fest. Sie umschlingt ihn. Mit aller Kraft. Damit er nachlässt und loslässt und nachgibt und endlich rauskommen kann, was in ihm ist, und sich die Schleusen öffnen.

KEVIN

der kleine Wichser, echt!, auf Kniën auf der Erde
 unterm Fenster vor dem Haus im Schotter Gras nach
 einem Säckchen Pillen such auf allen Viern im
 Finstern fuck! ich kann nichts sehn, da schreit der
 Junge auf durch Mark und Bein brüllt wie am Spieß
 im Zimmer oben schau zum Fenster hoch, das offen
 steht, und weich zurück
 und grade seh ich noch
 wie sie
 die Clara
 rückwärts kommt aufs Fenster zu
 kippt über
 stürzt
 und fällt
 und stürzt
 und
 fällt herab
 und landet
 schlägt
 am Boden auf
 und -
 -
 -
 ich wend mich ab
 ich glaub im Schock bestimmt
 nach oben schau
 und da
 da schaut
 zum Fenster raus
 mich an
 das Kind

(10)

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*ja hallo Kevin
na, so spät...?*

DER ALTE WOLF

*der Junge völlig aufgelöst
die Tür geht auf
sofort gemerkt, da stimmt was nicht*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*der zieht das Unglück an wie ein Magnet,
denk ich
und dann zu denken aufgehört
geschaut
den Jungen
an*

DER ALTE WOLF

*wie der so steht
die Arme schlaff herab lässt hängen
auf der Schwelle*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*geht die Glastür auf
die Schiebetür
elektrisch
automatisch
dreht uns um
der Franz und ich
die Lydi schon aus Arbeitsgründen in die Richtung
schaut von hinterm Tresen
folgen ihrem Blick wir zwei
sie sagt*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*ja hallo, Kevin
na, so spät...?*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*im Rahmen steht
der...
zwischen Scheiben,*

*die so links und rechts zur Seite fahrn
 und sich das Licht der Kühlvitrienen drinnen
 spiegelt
 in den Scheiben
 wie ein Rahmen um den Jungen rum
 ein Leuchten
 draußen Nacht
 aus einem schwarzen Loch
 getreten*

**DIE FRAU MIT DEM
 KRUMMEN RÜCKEN**

*steht nur da
 sich nicht bewegt
 kein Schritt
 nicht rein nicht raus
 nur blickt
 wie der uns an-
 mein Gott*

**DER MANN MIT DER
 TRICHTERBRUST**

*dann links und rechts die Scheiben
 fahrn die auf den Jungen zu
 die Türe sieht ihn nicht
 das Auge oben
 der Bewegungsmelder da
 die Kamera
 die Tür sich schließt und-
 Achtung!*

DER ALTE WOLF

Kevin!

**DER MANN MIT DER
 TRICHTERBRUST**

*an den Schultern links und rechts
 die Plastiklippen
 an den Scheiben
 wie ein aufgestellter Mund
 sich schließen
 hochkant*

**DIE FRAU MIT DEM
 KRUMMEN RÜCKEN**

*einmal zweimal fünfmal
 die Maschine öffnet schließt
 und gibt dann auf*

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*der Mund
die Scheiben
öffnen sich*

DER ALTE WOLF

*der Junge
einen Schritt nach vorne macht und*

KEVIN

*Hilfe
Hilfe*

DER ALTE WOLF

sagt

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

was sagt er?

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

nur die Lippen öffnet

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*ich versteh ihn nicht
der Junge muss ein bisschen lauter reden*

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

wieder schließt und schaut uns an

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

*du musst ein bisschen lauter reden, Kevin
unsereins hat's an den Ohren schon
zwei nicht mehr ganz so junge Männer/*

KEVIN

/Hilfe/

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

*/"Hilfe" haucht er, glaub ich
"Hallo" nicht*

KEVIN

*der...
SCHNELL!
der Flo
wir müssen...*

bin...
 hierher
 zu Fuß
 -
 die Clara
 Scheiße
 hab die Rettung schon das hab ich schon
 dann ist der weg
 und ich
 ich bin ihm
 bin ihm nachgelaufen
 hätt sie nicht dort liegen lassen...
 Scheiße
 fuck!
 hab alles falsch/

DER ALTE WOLF

/mal langsam, Junge
 langsam
 komm
 jetzt hol mal Luft
 komm schau mich an
 schau her
 hol Luft
 ja gut
 und nochmal
 aus und ein
 und aus
 ja, aus!
 sehr gut
 du machst das gut
 genau
 so geht das
 ganz genau so geht das
 atmen
 ruhig
 und jetzt
 jetzt nochmal
 sag
 und schau mich an
 mir in die Augen
 schau

KEVIN

ich kann das nicht
 -
 die Clara ist

ich glaub, die -
-
aus dem -
raus
und
liegt...

DER ALTE WOLF

dem Jungen sein Gestammel
unverständlich
nach dem Autoschlüssel greif
du auch!

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

auf einmal brüllt der Franz

DER ALTE WOLF

du auch, verdammt!

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

das Bier verschütt
spring auf
da läuft er raus
ich nach
den Jungen hält am Arm er
stößt ihn her vor sich
zum Auto
trägt ihn fast
hat Kraft, denk ich
der Franz, der alte Wolf
hat Kraft in sich
das glaubt man nicht
dann steig ich ein und lass den Motor an
und tret mit ganzer Kraft das Gaspedal zur
Bodenplatte durch
und durch die Nacht
der Franz und ich
wir rasen
wieder

**DIE FRAU MIT DEM
KRUMMEN RÜCKEN**

wisch das Bier vom Tresen und am Boden auf
verschüttet alles das
auf allen Viern am Boden
kriech
und wisch

und wisch
 komm nicht mehr hoch
 bis irgendwann die Aushilfskraft
 zu Dienstschluss findet
 aufklaubt mich

DER ALTE WOLF

der Junge neben mir
 sagt nichts
 die ganze Zeit
 sitzt da
 schaut gradeaus
 bewegt sich nicht
 dann fährt die Hand nach oben
 an die Augen
 wischt
 fällt wieder runter
 zu der andern
 in den Schoß

KEVIN

fahr schneller
 fahr!
 verdammt
 jetzt fahr!

DER ALTE WOLF

wir steigen aus
 vorm Haus
 am Wald
 und haben das, was wir da sehn,
 noch nie ge-
 sowas
 nie
 -
 und sich der Junge neben mir erbricht
 fällt auf die Knie
 auf allen Viern
 hört auf zu würgen nicht
 ich geh
 auf dieses - weiß nicht
 Schauspiel
 zu

**DER MANN MIT DER
 TRICHTERBRUST**

bleib stehn und...
 großer ----!

-
 da falln mir ein
 die letzten Worte
 meine
 vor paar Tagen in der Disko
 unschön
 sehr
 dann wird mir schwindelig

DER ALTE WOLF

vorm Haus am Gartenzaun
 in einer Lache
 aus dem Brustraum von der Frau
 ein Zaunpfahl ragt
 und bei der...
 leblos
 aufge-
 steht auf Läufen
 dünnen
 vieren
 so ein
 Kind
 ein Hirschkind
 Kalb
 ich glaub
 und schaut sie an
 und läuft dann weg

DER MANN MIT DER TRICHTERBRUST

und kann nicht hinschaun
 hingehn nicht
 nicht nachschaun
 Hilfe
 leisten
 all das nicht
 das kann ich nicht
 ich
 tut mir leid
 ich kann
 zum Auto umgedreht ich mich
 zum Wald
 ver-
 dammte
 Scheiße
 Franz
 und piss mir ein

und nicht gewusst, dass einen Sohn sie hat
 denk ich
 dann blaues Licht
 das zuckt und blinkt
 und in den Augen weh tut
 so

DER ALTE WOLF

der Junge immer noch am Boden kniet
 kotzt Luft und Magensaft
 und sagt

KEVIN

den Jungen
 such!
 den Sohn

DER ALTE WOLF

und lass ihn würgen dort
 und durch den Wald ich geh
 ein Findling auf der Lichtung
 dran vorbei
 zur Straße geh
 und seh
 im Halbkreis stehn
 vor einem Baum am Straßenrand
 vier Hirsche
 männlich weiblich seh
 und flüchten nicht
 und blicken lang gereckter Hälse auf ein Ding
 das da am Boden liegt herab
 wie eine Tafel
 hingeworfen
 ging zu Bruch
 und mit den Hufen scharren wischen treten drauf
 und gibt das blöde Ding
 den Tieren nichts und gar nichts preis
 verschlossen das
 darin
 ein Rätsel unlösbar
 das nichts enthält
 und wie sie stehn und schau
 und stehn und schau
 und stehn
 verstehn sie nichts
 verstehn sie
 nichts

**DER MANN MIT DER
TRICHTERBRUST**

die Rettungsmänner vor der -
stehn
mit Taschen Spritzen Schläuchen
einer Plastikschaufel Trage
aufzulesen sie vom Boden
ganz unmöglich das
und wissen nicht
und lassen falln ihr Zeug
und stehn
und schütteln Köpfe
stehn
und schaun
auf einen Menschen
auf der Erde
festgenagelt

CLARA

ich lieg
zerbrochen
hin
ge
worfen
aus dem
-
tief herab
ge
auf der
-
kann den Schotter
Stein für Stein
auf einer Körper
seite
spürn
wie jede Spitze dort wo eine Zelle meiner Haut an
eine andre stößt - so stell ich mir das...
tausendfach
um Einlass in mich
bittet
drängend

dringend
 manchem
 wurd schon
 aufgetan
 schon längst
 im Garten halb
 gelandet
 ich
 durch
 meine
 Leibesmitte führt
 ein Zaun
 was davon übrig ist
 von seinem Maschendraht
 durch mich
 entblättert
 ragt
 ein Pfahl,
 der von der Erde weg
 nach oben zeigt
 gepflanzt in mich

der Himmel steht jetzt still
 das Licht der Sterne
 eingefroren
 zu Staub zerfallen
 von einem Wind
 und Hauch
 ins All
 verblasen

da!
 da! nur ein einzig
 Korn
 aus Licht
 dem Sternen
 sturm
 entkommen
 schwebt
 herab
 auf meinem
 linken Auge
 aufgerissen
 weit hervor es tritt
 sich presst
 entgegen

ihm
und landet
dieses Quäntchen Licht
auf meinem Augenrund
und durch die Hornhautsphäre dringt
ganz leicht geht das
vorbei
an einer
Regen
bogen
haut
ins Schwarze voll
getroffen
tiefer sinkt
und schwimmt
durch einen Körper
flüssig Glas
und fängt ein rotes Netz es auf
dort explodiert's
in einem grellen
letzten
Blitz
der meinem Hirn
auf seiner Bahn erzählt
elektrisch
sieh!
es werde
Licht
nur kurz
wie schade
dann
ein weißer
Punkt
mehr nicht
verlischt
verglimmt
verbrennt
dann

nichts

(11)

Und sie stehen bei der Trauerfeier, und nach und nach finden sich auch die anderen ein. SVENJA und HARALD sind schon da. FLORENTIN steht neben seinem Vater. Da kommen die Eltern. Die MUTTER geht auf HARALD zu. Sie schlägt ihm ins Gesicht. Der VATER fasst sie von hinten, bevor sie vornüber zusammenklappt. Er schiebt sie mit sich. Jetzt steht sie vor FLORENTIN. Sie schüttelt den Kopf. Ihr Mann führt sie zur Seite. Die Gemeinschaft der Tankstelle ist auch gekommen. Der ALTE WOLF, der MANN MIT DER TRICHTERBRUST und die FRAU MIT DEM KRUMMEN RÜCKEN bleiben stehen und blicken sich um. Sie kennen hier niemanden. Nur den Jungen. Sie gehen auf FLORENTIN zu. Zu dritt stehen sie vor ihm. Der ALTE WOLF geht in die Hocke und fasst ihn an den Händen. Mühsam richtet er sich wieder auf und geht zur Seite. Der MANN MIT DER TRICHTERBRUST folgt ihm, die FRAU MIT DEM KRUMMEN RÜCKEN mustert alle aus der Nähe und geht zu den anderen. Im Eingang zur Halle steht KEVIN. DER MANN MIT DER TRICHTERBRUST starrt ihn an. Nur ein einziges Mal so tanzen können, denkt er und weiß nicht, warum. Dann sinkt sein Blick zu Boden. KEVIN macht ein paar Schritte in die Halle. HARALD versteinert und zerquetscht FLORENTINS Hand. Der zieht seine Hand weg. SVENJA macht einen Schritt auf KEVIN zu. Dann noch einen. Dann streckt sie ihm die Hand entgegen. Er nimmt sie. Sie zieht ihn zu sich. Sie umarmt ihn. Dann bewegt sich etwas in ihr, und sie gibt ihr ganzen Gewicht an ihn ab. Er hält sie fest. Dann kehrt die Spannung wieder in ihre Muskeln zurück. Sie steht aufrecht, lässt ihn los. KEVIN stellt sich in SVENJAS Nähe. HARALD ist noch immer reglos. Da kommt die TANTE in den Raum. Sie hat Blumen dabei. Sie blickt sich um. Dann schaut sie ihre Schwester an. Der entfährt ein Schrei. Die TANTE geht auf sie zu.

MUTTER

du?

-

ich hab dich gar nicht

Gertraud

einge-

-

hab ich

nicht
wie...

VATER

schhhh....

MUTTER

warst DU das, Helmut?
warst das...

VATER

nein

TANTE

der Bauer,
der den Schlüssel
weiß du
DER...
-

MUTTER

dass DU gekommen bist
das...
-
Helmut...

TANTE

meine liebe
kleine
Rosi
wie mir
all das
leidtut
-
liebe, du
jetzt...
-
hast du
auch nichts mehr

Diese Worte haben die beiden Frauen in nur einem Augenblick um 20 Jahre altern lassen.

SVENJA blickt irgendwohin schräg oben ins Leere. Dabei wandert ihre Hand zu ihrem Bauch. Dort bleibt sie wärmend liegen. Kurz. Dann sinkt sie wieder nach unten und hängt leblos an ihrem Arm von der Schulter. FLORENTIN hat einem Impuls folgend den Kopf zur Seite gedreht und alles gesehn. SVENJA

spürt seinen Blick und schaut zu ihm. Ihr Arm fährt hoch und bedeckt ihre Brust, als wäre sie nackt. Dann schaut sie wieder weg.

*So stehen sie da. Alle. Und es ist, als würde plötzlich etwas von ihnen genommen werden, als würde etwas aus ihnen heraustreten und verschwinden. Irgendjemand bemerkt es zuerst. Und sie*er macht einen Schritt nach vorne, in den Raum, die Halle, und dann noch eine*einer und noch eine*einer, und...*

EINIGE

*ist da
ist da wer
gewesen?
da
kann uns...
kann uns wer...*

EINIGE ANDERE

*hört wer zu?
hat uns wer zugehört
gesehn
dass wir gewesen*

EINIGE

*dass wir sind
wir sind doch noch
wir sind
und mühn
von Tag zu Tag*

EINIGE ANDERE

wer hilft uns auf

**EINIGE UND
EINIGE ANDERE**

und spendet Trost

ALLE

allmächtige Verzweiflung

**EINIGE UND
EINIGE ANDERE**

*wenn
wenn unter unsrer Tages- Lebenslast
zusammenbrechen
mutlos traurig ohne Hoffnung*

einsam
 mutterseelallein
 verlassen
 irre
 irrend
 tief erschöpft verzweifelt
 wenn die Körperkapsel schließt sich
 uns zerdrückt
 wenn Alter Krankheit uns verheern
 wenn in den Staub wir falln
 auf allen Viern
 und kriechen
 schleppen uns
 und auf den Bauch
 zusammenbrechen
 stürzen
 sinken
 schieben uns mit unsrer Füße letzten Kraft nach
 vorn
 die Zehennägel in den Boden graben bohren
 der Unterkiefer pflügt

ALLE

wir fressen Dreck

**EINIGE UND
EINIGE ANDERE**

wie Würmer winden uns
 Geschöpfe wir
 gesät gepflanzt gelegt in Dung
 wie frisch geschlüpft
 und nach der Sonne, die uns blendet, streben
 blinzeln
 richten auf uns nackt
 sperrn unsre Kehlen auf
 als könnt den Himmel essen trinken man
 und warten warten

ALLE

warten
 auf den Regen
 aus den Wolken
 der da fallen müsst herab
 in Tropfen schwer
 aus Worten Zeichen Reden
 vieler Sprachen Arten Weisen
 um zu waschen ab
 den Staub den Schorf den Schmutz

von Haut und Haar
 uns aufzulesen
 aufzurichten
 aufzuöffnen weit
 wer liest uns
 spricht uns an
 uns aus
 hebt auf

EINE*EINER

wer spricht?

EINE*EINER

wer ist da...?
 hört uns...?

ALLE

kann uns...?
 he!

-
 -
 -

EINE*EINER

und nichts

ALLE

die Kehlen schließen wieder
 nieder sinkt der Blick
 es kam von oben
 nichts herab
 gesprochen nur wir selbst
 die ganze Zeit von Anfang an
 und stehn
 und schau
 uns an
 uns selbst
 es gibt nur
 DAS
 die Rettung
 Antwort
 kommt
 von oben
 nicht
 von oben
 -
 nicht

Es ist kurz so, als würde in ihren Blicken etwas weich werden und als eine Erinnerung durch alle Körper gehen, die die Gesichter liebkost und die Wirbelsäulen aufrichtet und die Brustkörbe öffnet und weitet und etwas unter den Schulterblättern in Bewegung setzt. Dann ist das vorbei und vergessen, und die Körper sinken wieder ein und geben der Schwere nach und schicken sich in ihre Deformationen - jeder jede für sich.

ENDE